



10 Jahre Kletterzentrum

Fernweh?

Das Vortragsprogramm des DAV Bremen verspricht Linderung.

Mittwoch, 08.10.2025

Everest für Anfänger?

10 Tage Solo-Hike zum Everest Base Camp
Teddy Lange

Dienstag, 28.10.2025

Alpen für Kurzschlössene?

Unterwegs auf dem Maximiliansweg
Jörg Breidenbach

Mittwoch, 12.11.2025

Grünes Land für Farbenliebhaber?

2600 km mit dem Kajak durch das blaue Grönland
Ingrid und Björn Klaassen

Dienstag, 25.11.2025

Ostafrika für Abenteuerlustige?

Kilimanjaro, Gorillas und Massai
Andreas Künk

Mittwoch, 10.12.2025

Achttausender für Glücksmomente oder Wahnsinn?

Wenn Bergsteigen zur Leidenschaft wird
Frank Everts

Mittwoch, 14.01.2026

Das Land der Riesen für Klein und Groß?

Eine Reise zu den Säulen von Manpupunjor im Ural
Thomas Musch

Mittwoch, 28.01.2026

Wanderungen für jede Jahreszeit?

Ein Bergjahr im Allgäu
Michael Pröttel

Dienstag, 17.02.2026

Antarktisreisen für Wissensdurstige?

Endurance – Die Suche nach dem Schiff unter dem Eis
Lasse Rabenstein und Christian Katlein

Mittwoch 11.03.2026

Vergessene Pfade der Alpen für Neugierige?

Quer durch die Dolomiten auf der Via Alpina
Karen Schulz-Kiske



Beginn: 19.00 Uhr im
UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen,
Robert-Hooke-Str. 19
Eintritt: Mitglieder 5,00 EUR, Gäste 8,00 EUR
Bitte melden Sie sich unter 0421-72484 oder
geschaeftsstelle@alpenverein-bremen.de an.

Liebe Mitglieder!

Zum zweiten Mal haben wir den „Sektionstag“ in unserem Vereinssportzentrum, das in diesem Jahr übrigens schon den 10. Geburtstag feiert, durchgeführt.

Entstanden war die Idee im letzten Jahr, um ausführlicher über unsere Sektion und die Vielzahl ihrer sportlichen Angebote zu informieren. Auch Mitmachaktionen und ein Flohmarkt „rund um das Thema Bergsport“ sollten Bestandteile dieses Formats sein.



Der Termin heuer gleich Anfang Juli war aus meiner Sicht perfekt gewählt. Am Tag vorher fand unsere Ehrenamtsfeier im großen Festzelt auf unserem Kletterzentrums-Gelände statt. Somit war schon mal dafür gesorgt, dass auch bei Regen das Ambiente stimmt. Flohmarkt, Info-Stände zu unseren Angeboten, wie z.B. geführte Touren in den

Alpen und Mittelgebirgen, Bücherei und Ausleihe, Informatives zur Mitgliedschaft sowie Führungen durch das Kletterzentrum waren sehr gut besucht. Auch die Mitmachangebote von Schaukeln in großer Höhe, Schnupperklettern, Handicap-Klettern u.v.m. fanden viel Anklang. Der Andrang bei der Tombola war riesengroß. Für jedes Los gab es einen Gewinn. Der Hauptpreis, eine Übernachtung auf der Bremer Hütte, wurde begeistert entgegen genommen.

Ich fand, es war ein rundum gelungener Nachmittag mit vielen glücklichen Gesichtern und Staunen darüber, was die Sektion so alles auf die Beine stellt. Ich denke, dies sollte nicht der letzte „Sektionstag“ gewesen sein. Wir sehen uns 2026 wieder!

Beste Grüße euer 1. Vorsitzender, Dieter

INHALT

- 4-11 DAV-Aktuell
- 12-15 Auf ein Wort
- 16-29 Kletterzentrum
- 30-38 Unterwegs
- 39 JDAV
- 40-41 Bücherei
- 42-43 Klettern ohne Grenzen
- 44 Bremer Ski Club
- 45-49 Gruppen
- 50 Impressum

Mitgliederinfo!

Du hast eine neue Adresse oder eine neue Kontoverbindung? Bitte informiere uns darüber: geschaeftsstelle@alpenverein-bremen.de oder 0421-72484, so dass dich dein Ausweis für 2026 auch pünktlich erreichen kann!

Übrigens: Der neue Ausweis wird grundsätzlich Anfang Februar an alle Mitglieder verschickt, der alte Ausweis ist daher bis Ende Februar gültig - natürlich nur bei ungekündigter Mitgliedschaft!

Für die Zahlung per Überweisung sowie bei Rücklastschriften müssen wir leider aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens weiterhin eine Gebühr von 5,00€ erheben!
Die Sektion Bremen

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

Rudolf Fuchs	100	Frank Fromme	65
Dr. Werner Kalb	90	Ernst-Arnim Detlev Koepke	65
Ernst-Otto Curth	90	Claus Peter Wiese	65
Christa Tahden	90	Siegmond Timm	65
Prof. Carl-Joachim Heinrich	90	Hanno Dehlwes	65
Marianne Rowohlt	90	Dr. Ulrich Dolle	65
Hartmut J. Sager	85	Walter Friedrich Gerlach	65
Rüdiger Wilhelm	85	Magda Knies	65
Arthur Roselius	85	Bärbel Bussmann	65
Rüdiger Raber	80	Hermann Müller	65
Dr. Alfred Meißner	75	Stefan Krenz	65
Albert Gerdes	75	Jens Müller-Nielsen	65
Heiner Meyer	75	Jörg Muscheid	65
Agnes Christ-Fiala	75	Kirsten Voelter	65
Ingrid Luitjens	75	Jürgen Breuer	65
Theo V.D.Marwitz	75	Rozema Antoinette	65
Elke Quiring	75	Angela Menke	65
Ulrich Meine	75	Jürgen Runge	65
Peter Thienhaus	75	Michael Ramm	65
Sabine Schnelle	75	Anita Unruh	65
Irene Neutzling	75	Georg Haar	65
Helmut Beyerle	75	Per Bergmann	65
Johannes Scheffler	75	Axel Wagner	65
Birgit Kessens	70	Andreas Müller	65
Erhard Kaling	70	Annette Hollmann-Hütter	65
Erika Mahnken	70	Christiane Lutter	65
Franz Decker	70	Agnes Wattenberg	65
Stephan Packheiser	70		
Bernd Hoffmann	70		
Ralf Schaper	70		
Helmut Ackermann	70		
Walter Trampe	70		
Christel Wienrich	70		
Mägi Vonneilich	70		
Ulrich Friehe	70		
Karin Möllenberg	70		
Karsten Hannig	70		



Die Verbundenheit mit den Bergen

In unserer Geschäftsstelle erreichen uns leider auch traurige Nachrichten. Ist ein Mitglied verstorben, macht es uns jedes Mal betroffen, besonders wenn wir den Menschen auch noch persönlich kannten.

Einige Mitglieder hinterlassen dann im Verein eine besonders große Lücke, weil sie über eine längere Zeit aktiv das Vereinsleben mitgestaltet und mit ihrem Tun und ihrer Präsenz sehr geprägt haben.

Was uns aber auch oftmals rührt, ist der Eingang von Spendengeldern an unsere Sektion, die anstelle von Blumengrüßen bei diesen traurigen Anlässen von den Angehörigen erbeten werden.

Dafür können wir uns nur bedanken. Das ehrt die Arbeit unserer Sektion, und spiegelt oft die große Verbundenheit zu den Bergen wider. DANKE!



Spendenaufruf: Outdoorkletter-Ausrüstung für #KletternOhneGrenzen

Liebes Mitglied,

seit 2022 ist in unserer Kletterhalle ein Angebot für Menschen mit Behinderungen etabliert. Unter dem Hashtag # KletternOhneGrenzen wird zweimal die Woche mit Unterstützung geklettert. Mittlerweile sind hier über 40 Menschen mit und ohne Behinderungen als Trainer*innen und Teilnehmer*innen aktiv in das Vereinsleben eingebunden. Mit drei Outdoor-Terminen am Felsen im Ith und im Teutoburger Wald konnten erste Felserfahrungen gesammelt werden.

Auch war das gemeinschaftliche Erleben bei diesen Ausfahrten für alle Teilnehmer*innen ein echter Gewinn. Für die Ausfahrten an den Fels braucht es besonderes Equipment. Die Anschaffung von Seilen, Helmen, Karabinern, Gurten und Bandschlingen wäre ein wichti-

ger Schritt, um dieses Angebot weiter zu verstetigen. Hilf uns mit Deiner Spende, dieses Projekt zu realisieren. Jede Spende ist uns willkommen!

Konto: Sektion Bremen des Deutschen Alpenvereins e.V.

IBAN: DE04 2802 0050 4662 0712 00 – OLB

Vielen Dank für deine Unterstützung!



EXKURSIONSTIPP


Freitag, 10. Oktober, 18.00 h - 20.00 h
Kranich am Abendhimmel -
Wanderung und Exkursion

Ein besonderes Kranich-Erlebnis bietet sich bei dieser kleinen Abendwanderung am späten Nachmittag: Unüberhörbar erheben sich die "Vögel des Glücks" von ihren Sammelplätzen und finden sich am Himmel zu riesigen Schwärmen zusammen. Gemeinsam fliegen sie in großen Trupps in ihre Schlafplätze ein. Für dieses hautnahe Kranich-Erleben eignen sich ganz besonders Touren zu Fuß. Wanderstrecke ca. 5 km, Dauer 2-3 Std., findet bei (fast) jedem Wetter statt. Treffpunkt: bei Gnarrenburg, bitte an Taschenlampen und Ferngläser denken! Der Rückweg erfolgt in der Dunkelheit!

Nicht für Kinder unter 12 Jahren geeignet!
Hunde sind nicht erlaubt!

Verpflegung: aus dem eigenen Rucksack
 Kosten: 10,00 €. (Nichtmitglieder 20,00 €)
 Leitung: Frauke Klemme (Natur- und Landschaftsführerin)
 Anmeldung bis spätestens 29.09.2025:
 event@alpenverein-bremen.de

VORTRÄGE

08.10. (Mittwoch) Teddy Lange
Everest auch für Anfänger? –
10 Tage Solo-Hike zum Everest Base Camp

Der Mount Everest: Für einige ein Traum, für andere eher ein Alptraum. Stürmische Winde, eisige Landschaften, rasche Wetterumschwünge – der höchste Berg der Welt sollte wohl Profi-Alpinist*innen vorbehalten bleiben?!

Ja und Nein: Auf dem Weg zum Fuß des Everest – zum Everest Base Camp – wartet eine Wanderung, die auch Treckingfans und „normalen“ Bergfreund*innen ein atemberaubendes Abenteuer birgt.

Teddy Lange – Mitglied der DAV-Sektion Bremen – hat sich auf den EBC-Trail begeben und viel zu erzählen: Von wunderschönen Himalaya-Panoramen, Schwierigkeiten mit Höhenkrankheit, Gedanken ans Aufgeben und dem einzigartigen Gefühl, es am Ende doch auf 5.364 Höhenmeter geschafft zu haben und vor dem Everest selbst zu stehen.


28.10. (Dienstag) Jörg Breidenbach
26 Tage Solo-Wanderung auf dem Maximiliansweg im goldenen Herbst

Der Maximiliansweg: 400 km Strecke und 19.000 Höhenmeter – eine lange Vorausplanung scheint da unumgänglich zu sein?



Eigentlich schon, aber Jörg Breidenbach – Mitglied der DAV-Sektion Bremen – hat sich eher kurzentschlossen auf eine 26-tägige Solo-Wanderung vom Bodensee bis zum Königssee gemacht.

In seinem Vortrag wird er Einblicke geben in einzigartige Erlebnisse auf einem Alpenhöhenweg im goldenen Herbst: Eine beeindruckende Natur, viele besondere Begegnungen mit Menschen und Tieren, weite Blicke in die Alpen oder manchmal einfach in dichten Nebel hinein.


Mittwoch, 12.11. Ingrid & Björn Klaassen
Grünes Land für Farbenliebhaber? 2.600
km mit Kajak durch das blaue Grönland

Splitternde Eisberge, Nebel, Sonne, Sturm und einsame Fjordlandschaften. Grönland ist die größte Insel der Erde. Ingrid und Björn Klaassen aus Kiefersfelden bereisen seit Jahren die Küste mit ihren zwei Seekajaks, um in unzugängliche Gebiete zu gelangen und einsame Berge zu besteigen.

Mit dabei: Ein Zelt, eine Angel, eine Kamera und regelmäßig zu wenige Lebensmittel. Zum Fliegen von spektakulären Bergen haben die Beiden sogar einen Gleitschirm im Gepäck. Wenn Polarfüchse um das Zelt schleichen, Buckelwale unter den Kajaks hindurch tauchen und blaue Eisberge mit Getöse in Einzelteile zerbrechen, ist das buchstäblich

atemberaubend. Und dann gibt es natürlich auch die beeindruckenden Begegnungen mit den Grönländern am Rande der Welt.

Der Vortrag „Blaues Grönland 2017 - 2025“ handelt von einer fantastischen Kajakreise von Süd nach Nord - vom Kap Farvel immer weiter nach Nordgrönland. Erlebe das knackende Eis hautnah mit starken Fotos, beeindruckenden Videos und spannenden Geschichten in einer der unglaublichsten Landschaften unserer Erde.


25.11. (Dienstag) Andreas Künk
Ostafrika für Abenteuerlustige? –
Kilimanjaro, Gorillas und Massai

Ostafrika reicht vom somalischen Kap im Osten über Kenia bis zu den Regenwäldern an der Grenze zwischen Uganda und Kongo im Westen und weiter nach Ruanda, Burundi und Tansania im Süden.

In dieser Region befinden sich die höchsten Gipfel Afrikas und berühmte Nationalparks wie die Serengeti oder der Queen Elizabeth Nationalpark, die auch einen Schutzraum für die berühmten „Big Five“ bieten.

Die Vielfalt der Region bezieht sich natürlich nicht nur auf die Tier- und Landschaftswelt, vielmehr ist es die Bevölkerung, deren Sprache und Kultur das Erlebnis Afrika erst voll-



kommen machen. Der Fotograf Andreas Künk ist tief in das Leben vor Ort eingetaucht. In seinem Vortrag wird er von seinen Erlebnissen berichten - von der Besteigung des Ruwenzori in Gummistiefeln, von den Spuren verheerender Bürgerkriege, von den letzten Buschmännern Ostafrikas und von den letzten, vom Aussterben bedrohten, Berggorillas.



10.12. (Mittwoch) Frank Everts
Achttausender für Glücksmomente oder Wahnsinn? Wenn Bergsteigen zur Leidenschaft wird

Frank Everts – Mitglied der DAV-Sektion Bremen – hat seine Abenteuerlust und sein Fernweh vielfach in die Tat umgesetzt. Die ersten Klettererfahrungen in der fränkischen Schweiz führten schnell zu den ersten Bergbesteigungen in den Alpen. Zwischen 1999 und 2009 hat er schließlich den Cho Oyu, den Everest und den Broad Peak bestiegen.

Während seines Vortrages wird er über seine Reisen nach Tibet, Nepal und Pakistan mit ihren unterschiedlichen Landschaften und Kulturen berichten und uns auf die nicht immer ungefährlichen Aufstiege auf die höchsten Berge der Erde mitnehmen.



14.01. (Mittwoch) Thomas Musch
Das Land der Riesen für Klein und Groß? – Eine Reise zu den Säulen von Manpupunjor im Ural

Der Ural: Das ist die steinerne Mauer zwischen Europa und Asien, die Kulturen, Landschaften und Kontinente trennt. Eine Mauer, die lang ist, aber nicht hoch. Die höchste Erhebung bemisst gerade mal 1.895m. Eine Reise dorthin scheint nicht gerade auf der Hand zu liegen. Wanderführer? Reiseführer? Fehl-anzeige! Der Ural ein vergessenes Gebirge?

Thomas Musch – Mitglied der DAV-Sektion Bremen – haben vor allem Bilder der Manpupunjor Felsformation neugierig gemacht. Was verbirgt sich hinter diesen auch kulturell bedeutenden sieben Säulen, die so bizarr gebildet sind wie die Herkulesssäulen im Elbsandsteingebirge? Kann man dort – mitten im tiefsten Russland - vielleicht sogar klettern oder zumindest wandern? In seinem Vortrag wird er es uns verraten!



hkk
 KRANKENKASSE

**Erstens sicher.
 Erstens näher.
 Erstens günstiger.**

hkk Krankenkasse –
 Gesundheit gut versichert.

Deutschlands
 günstige
 Krankenkasse



Ordentlich was los!

Wie bereits im Editorial ausgeführt, war an unserem Sektionstag am 6. Juli "die Hütte voll": Auf dem Flohmarkt wechselte guterhaltenes Outdoor-Equipment die Besitzer, die Tombola begeisterte das investitionsfreudige Publikum mit praktischen und hübschen sowie freizeit- und urlaubstauglichen Gewinnen. Dazu zählten neben geschmackvollen Emaille-Tassen und Naturpostern auch Notfall-Biwacksäcke, Gutscheine für Kletterkurse sowie für eine Hüttenübernachtung für 2 Personen auf der

Bremer Hütte. Die Leute trafen sich bei Kaffee und Kuchen, die Bücherei war gut besucht, neue Mitglieder meldeten sich an und es wurden allererste Klettererfahrungen gesammelt. Das Team von #KletternOhneGrenzen ermöglichte besondere Erfahrungen an den Kletterrouten: Klettern mit verbundenen Augen oder mit Topfhandschuh. Die Riesenschaukel, gut gesichert von der engagierten JDAV, war ausgebucht.

Danke an alle! Ein toller Nachmittag!





Auf ein Wort mit Ronald Hillebrand, Georg Schmitz und Jonas Loss

Ronald Hillebrand, Georg Schmitz und Jonas Loss geben BREMEN ALPIN einen Einblick in 10 Jahre Geschichte des Kletterzentrums.

Hallo zusammen, wollt ihr euch kurz vorstellen? Es gibt hunderte von Sportarten, was hat euch zum Klettern geführt, und was verbindet euch heute mit dem Kletterzentrum?

Ronald: Mein Einstieg ins Klettern ist schon etwas kurios. Bereits als Jugendlicher mit 16 Jahren bin ich 1967 in die Sektion Hannover des DAV eingetreten, ursprünglich mit dem Wunsch Alpinist zu betreiben. Nach ein paar ungläubigen Blicken und Kommentaren konnte man mich dann aber für's Klettern gewinnen, wovon ich schnell fasziniert war. Schon kurze Zeit später ging es dann 1968 zum Klettern an die Klippen des Hohensteins des zum Weserbergland gehörenden Süntels. Nach einer zwischenzeitlich längeren Pause

habe ich erst mit Ende 50 wieder angefangen zu klettern. Ein Highlight war dann eine Kletterreise zusammen mit Georg nach Südfrankreich. Später wurde ich dann in den Vorstand unserer Sektion gewählt und habe mich als 1. Vorsitzender intensiv in die Arbeit des DAV eingebracht. Beim aktiven Klettern bin ich bis heute geblieben, auch wenn ich die Vorstandsarbeit inzwischen abgegeben habe.

Georg: Zum Abi bekam ich damals einen Gletscherkurs geschenkt. Dies hat meine bereits vorhandene Faszination für Sport, Berge und Klettern noch verstärkt. Ich bin dann in den DAV eingetreten und habe mich dort engagiert. Begonnen hat es mit einer Jugendgruppe, es folgten Gruppenleitungen und langjährige Vorstandsarbeit. Neben dem aktiven Klettern war auch das „Projekt Kletterzentrum“ immer meine Leidenschaft. Lange vor dem ersten Spatenstich unserer eigenen

Kletterhalle habe ich die Idee seit etwa 2006 zusammen mit anderen verfolgt und bin bis heute an der Weiterentwicklung drangeblieben. Hierbei konnte ich umfangreiche Erfahrungen aus anderen Zentren und persönliches Know-how einbringen.

Jonas: Mein gesamtes Leben war schon immer vom Klettern bestimmt, und ich hatte das Glück, mein Hobby zum Beruf machen zu können. Mit einem Studium der Forstwissenschaft hätte es zahlreiche Wege gegeben, aber bereits als Schüler habe ich mich nicht nur zum Klettern in Kletterzentren rumgetrieben, sondern habe schon ganz früh das Klettern auch als Job verstanden. Als Schüler in Duisburg, als Student in Göttingen, war ich dann ab 2008 Betriebsleiter im Cube in Wetzlar. Ein Weiterbildungsstudium in Erlebnispädagogik und Outdoortraining hat sicher auch nicht geschadet. Als ich dann von der

Planung eines neuen Kletterzentrums hier in Bremen erfuhr, habe ich mich als Betriebsleiter beworben. Ausschlaggebend war, dass ich noch großen Einfluss auf die bauliche und betriebliche Gestaltung nehmen konnte. Nicht zuletzt die Arbeit im gesamten Team hat dazu geführt, dass ich auch noch 10 Jahre nach der Eröffnung total gerne hier arbeite.

Wer hatte vor 10 Jahren die Idee zur Geburt des Kletterzentrums?

Georg: Die Idee nahm etwa 2006 erste Gestalt an. In der Anfangsphase war der damalige Vorstand noch etwas zögerlich, mit der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft konnte ich schließlich viele von dem Gedanken und einer Mitarbeit überzeugen. Von der Idee bis zur endgültigen Umsetzung ist es aber ein langer beschwerlicher Weg. Es braucht Expertise aus ganz vielen Bereichen, und nicht jeder aus Politik, Wirtschaft und möglichen

Gut ausgerüstet ins nächste Abenteuer mit 10% Rabatt für Sektionsmitglieder



Bgm.-Smidt-Str. 43, 28195 Bremen, Tel 0421 14778, www.quovadis-hb.de

Sponsoren war sofort zu überzeugen. Sogar Rechtsstreitigkeiten mussten überwunden werden. Und schlussendlich hängt alles an einer soliden Finanzierung, die auch mal so manchen Wunsch zerplatzen lässt oder zumindest Kompromisse erfordert.

Wo wurde früher geklettert, bevor das Kletterzentrum gebaut wurde?

Ronald: Wirklich gute Alternativen gab es bis zur Fertigstellung unseres eigenen Kletterzentrums nicht. Es gab lediglich in einer Halle von Bremen 1860 eine Wand, die wir zum Training nutzen konnten. Die hatte längst nicht die Höhe, die wir hier in unserer eigenen Halle mit 14 m haben, aber das waren natürlich nicht die einzigen Einschränkungen. Sehr befriedigend war das alles nicht.

Vielleicht noch ein paar Eckpunkte zum Kletterzentrum: Gab es andere Kletterzentren, die sozusagen als Pilotprojekt dienten?

Georg: Ein echtes Pilotprojekt gab es nicht, aber natürlich haben wir uns auch an schon bestehenden Kletterzentren orientiert. Dazu haben wir mehrere Kletterhallen besichtigt, und die Erfahrung anderer, aber auch unsere eigenen Erfahrungen und Vorstellungen sind in die Planung eingeflossen. Natürlich musste sich alles im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten bewegen. Unterstützt wurden wir von einem mit dem Bau von Kletterhallen erfahrenen Architekturbüro und geeigneten Bauträgern.

Wie kam es zur Wahl des Standortes?

Ronald: Ganz zu Beginn haben wir noch nach schon bestehenden geeigneten Gebäuden gesucht, sogar die „Umgedrehte Kommode“ war mal im Gespräch, alle mussten aber als ungeeignet verworfen werden. Das Ganze mündete dann in die Suche nach einem geeigneten, ausreichend großen Baugrundstück. Nach Überwindung einiger Widerstände, aber auch Empfehlungsschreiben, u.a. der Uni und des Technologieparks sind wir dann hier gelandet. Rückblickend betrachtet

sind wir mit dieser Entscheidung zufrieden.

Was für Angebote gibt es heute?

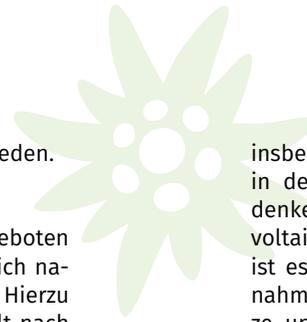
Jonas: Neben zahlreichen Kursangeboten für Einsteiger und Erfahrene haben sich natürlich auch feste Gruppen etabliert. Hierzu gehören die Jugendgruppen (gestaffelt nach Jahrgängen), eine Familiengruppe, Klettern ohne Grenzen, die Alpingruppe, eine Klettergruppe 50 Plus, ein Leistungskader und weitere Klettertreffs. Auch Kooperationen, z.B. mit Schulen sind möglich. Unser Angebot ist wirklich breit gefächert. Für einige wenige Bereiche gibt es sogar schon Wartelisten.

Eine fast schon rhetorische Frage: Ist das Kletterzentrum nur Sportstätte? Welche anderen sozialen Funktionen hat das Kletterzentrum? Wie ist es zu einem Integrationspunkt geworden?

Georg: Ich glaube, da können wir schon stolz sein. Das Kletterzentrum ist bei Weitem nicht nur Sportstätte, sondern ein echtes Vereinsheim. Schon beim Bau wurde daran gedacht und war uns das wichtig. Auf 5500 qm steht nicht nur eine Halle, sondern es gibt einen großen Außenbereich, der neben großen Kletterwänden, der Möglichkeit zum Beachvolleyball, einem Alpinum, mehreren Sitzgruppen, Grillplatz und vielen weiteren Ideen echten Freizeitwert bietet. In die Halle konnten wir erfolgreich Geschäftsstelle und Bücherei integrieren. In einem Seminarraum finden regelmäßig Vorträge, und Workshops statt. In unserem Bistro ist Platz für Stammtische, Gruppentreffs und Feiern, oder wer mag, schaut einfach mal durch eine große Glasfront den Kletteraktivitäten zu. Und auch für unsere Kinder ist mit einem Kinderraum gesorgt.

Nachhaltigkeit ist im Kletterzentrum ein ganz großes Thema. Jonas, ich weiß, dass dir das ganz besonders am Herzen liegt, magst du ein paar Beispiele für die Nachhaltigkeit des Kletterzentrums geben?

Jonas: Neben einigen großen Maßnahmen



insbesondere im Energiebereich, die schon in der Planung berücksichtigt wurden, ich denke hier an Fernwärmeanschluss, Photovoltaikanlage, vollständige LED-Beleuchtung, ist es aber auch die Masse an Kleinstmaßnahmen in wirklich allen Bereichen. Das Ganze unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung, z.B. der Beschluss im Bistro kein Fleisch mehr anzubieten und auf Bio-, Fairtrade- und lokale Warenanbieter zu setzen. Es gibt zahlreiche weitere Beispiele, die aber natürlich auch mit der Akzeptanz, dem Engagement und der Durchdringung aller unser Mitglieder zu tun hat.

Hat das Kletterzentrum auch neue Mitglieder für den DAV generiert?

Georg: Ja, das können wir auf jeden Fall bestätigen. Während die Mitgliederzahl vor dem Bau eher einer Schrumpfung unterlag, konnten wir in den vergangenen Jahren einen Zuwachs um etwa 2000 Mitglieder auf inzwischen etwa 5500 verzeichnen. Auch Kooperationen mit externen Organisationen, Verbänden und Vereinen haben deutlich

zugenommen. Dabei ist der Durchschnitt unserer Mitglieder jünger und „weiblicher“ geworden. Das bedeutet aber auf keinen Fall, dass wir als Sektion nicht in gleicher Weise für ältere oder nicht kletternde Mitglieder da sein wollen.

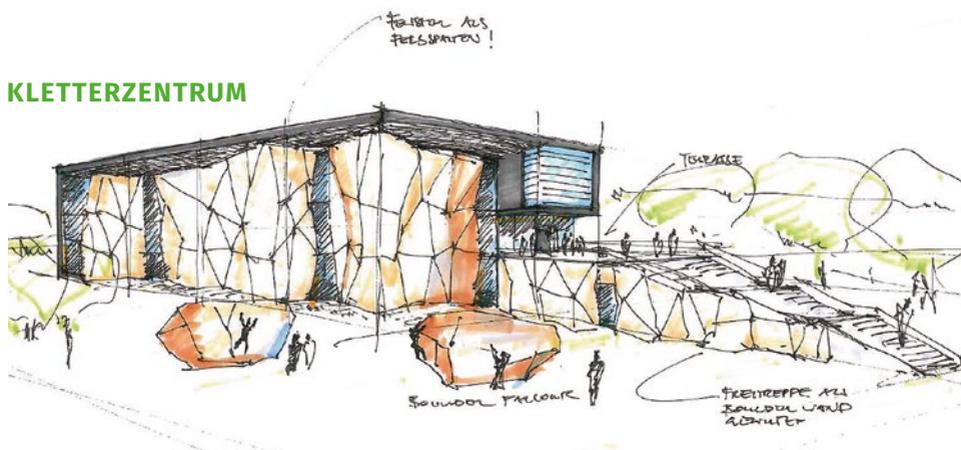
Wie sieht die Zukunft des Kletterzentrums aus? Gibt es noch weitere Projektideen?

Ronald, Georg und Jonas gemeinsam: Wünsche, Ideen und Visionen gibt es zahlreich. Natürlich würden wir uns entsprechend der großen Nachfrage und Resonanz Erweiterungen wünschen, aber unsere finanziellen Möglichkeiten lassen uns dann manchmal wieder zur Realität zurückkehren.

Ich danke euch sehr für das Gespräch und denke, ihr könnt stolz auf das Erreichte sein. Ich bin mir sicher, ihr werdet euch für die Fortentwicklung des Kletterzentrums weiter aktiv einsetzen.

Das Gespräch führte Reimar Symmank





Die Arbeitsgruppe Kletterzentrum – So vergingen die ersten 7 Jahre

Eine neue Kletterhalle zu planen sollte doch zügig gehen. Aber irgendwie waren es dann letztlich doch 7 teilweise zähe Jahre. Wie es überhaupt zu dem Entschluss kam und was es alles zu bedenken und tun gibt, davon will ich nun berichten:

Vor langer langer Zeit (**seit 1996**) wurde an der 11 Meter breiten und 8 Meter hohen Wand im Kunstturnleistungszentrum von Bremen1860 geklettert – für damalige Verhältnisse war das ein großer Fortschritt. Viele Vereinsmitglieder fanden dort den Einstieg in den Klettersport und die Wand wurde intensiv genutzt. Doch mit der Zeit zeigte sich immer deutlicher: Die Wand entsprach nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Sie war zu klein, technisch überholt und längst nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Es wurde klar: Etwas musste sich ändern.

Im Jahr **2006** fand ein erstes Brainstorming-Treffen statt, bei dem engagierte Mitglieder und Interessierte über die Zukunft des Klettersports im Verein diskutierten. Die einheitliche Meinung: Eine neue Kletterhalle soll her. Die Vision war klar – aber der Weg dorthin sollte lang und steinig werden. Denn ein großes Projekt braucht nicht nur Engagement, sondern auch den richtigen Zeitpunkt. Der damalige Vereinsvorstand bat darum, das Vorhaben vorerst zurückzustellen – in etwa

anderthalb Jahren stand ein Vorstandswechsel an, und man wollte dem neuen Vorstand nicht ein solches Großprojekt „übergeben“.

Im Jahr **2008** war es dann so weit: Die Arbeitsgruppe Kletterzentrum wurde offiziell gegründet. Damit begann eine lange und intensive Phase ehrenamtlicher Arbeit mit zahlreichen Herausforderungen, Baustellen und Fortschritten. Die Gruppe setzte sich aus motivierten Leuten zusammen, die viel ihrer Zeit, ihr Wissen und ihre Leidenschaft in das Projekt investierten – über viele Jahre hinweg.

In dieser Zeit war es für mich als Projektleiter nicht immer ganz einfach, alle zu motivieren und zusammenzuhalten. Unterschiedliche Meinungen, persönliche Belastungsgrenzen und Rückschläge machten es oft schwer, den Fokus nicht zu verlieren – aber gemeinsam haben wir es immer wieder geschafft, uns gegenseitig anzuspornen

Die erste große Frage lautete: Wo kann ein neues Kletterzentrum überhaupt entstehen? Zunächst haben wir versucht, ein bestehendes Gebäude zu finden, das sich für den Umbau eignen würde – doch alle Optionen erwiesen sich als ungeeignet. Die Suche weitete sich auf freie Grundstücke aus. Bald kristallisierten sich zwei Favoriten heraus: eines



Recherche der Arbeitsgruppe in Prag. Rund 30 Kletterhallen in Europa wurden besucht.

in der Überseestadt, das andere im Technologiepark Bremen.

Gerade letzteres schien perfekt: gut erreichbar, städtisch angebunden, mit vielen potenziellen Nutzergruppen in der Umgebung. Doch die Wirtschaftsförderung Bremen (WFB), die das Gelände verwaltet, war wenig überzeugt von einem Kletterzentrum in einem technologieorientierten Umfeld. Hier begann ein zähes Ringen: Über Monate wurde Lobbyarbeit geleistet, Unterstützer*innen aus der Universität, dem Technologiepark und der Politik gesucht und überzeugt. Schließlich – und nicht zuletzt durch diesen Einsatz – konnte die WFB gewonnen werden. Das Grundstück im Technologiepark wurde zugesagt. Ein Meilenstein war erreicht.

Mit dem Grundstück in Aussicht begann die



Arbeit an einem tragfähigen Konzept. Viele Fragen mussten beantwortet werden:

- Wie viele Besucher*innen würden realistischweise kommen?
- Wer ist unsere Zielgruppe – und wie aktivierbar ist sie?
- Wie entwickeln sich Klettern und Bouldern als Sportarten?
- Wie lässt sich das alles finanzieren?

Eine besonders hilfreiche Info kam vom Sporttrendforscher Christian Wopp, der die positive Entwicklung des Klettersports bestätigte und damit zusätzlichen Mut machte. Auch finanzielle Fragen rückten nun in den Fokus. Um eine grobe Orientierung zu bekommen, holten wir erste Angebote für Hallenbau und Kletterwände ein – schnell war klar: Das Projekt wird teuer und eine solide Finanzierung war unerlässlich.

Parallel dazu machte sich die Arbeitsgruppe intensiv daran, Infos zu sammeln. Es gab zahlreiche Gespräche, vor allem mit Elias Hitthaler, einem Ansprechpartner für Kletteranlagen im Deutschen Alpenverein (DAV). Mitglieder der AG besuchten rund 30 Kletterhallen in Deutschland, Belgien (die hatten damals einen ganz neuen Fallschutzboden entwickelt), Österreich und auch noch Tschechien.

Von jedem Hallenbesuch gabs ein detailliertes Protokoll – mit allem, was gut gelöst





war, was weniger überzeugte und vor allem mit der Schlüsselfrage: „Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?“

Aus all diesen Infos und Eindrücken kristallisierte sich Stück für Stück ein Bild heraus, wie die eigene Halle aussehen sollte.

Als nun klar war, welche Ansprüche wir an die neue Halle hatten, stellte sich die nächste Frage: Wer wird unser Architekt und plant das Ganze?

Drei Architekturbüros lieferten erste Entwürfe. Besonders überzeugen konnte Gierlinger Architekten aus München, die bereits Erfahrung mit dem Bau von Kletterhallen hatten. Doch das Projektbudget war knapp – zu knapp für das Büro? Nach mehreren Telefonaten und glücklicher Fügung (die Frau des Architekten arbeitete in Bremen) wurde Gierlinger schließlich als Entwurfsarchitekt gewonnen.

Wichtig war der AG nicht nur Funktionalität. Die Halle sollte nicht einfach „quadratisch-praktisch-gut“ sein, in der man auf den ersten Blick gleich alles sieht. Vielmehr sollte sie interessante Sichtachsen, unterschiedliche Raumbereiche und Aufenthaltsqualität bieten – ein Ort, an dem man auch gerne Zeit verbringt, nicht nur Sport treibt.



Die schwierigste Baustelle aber war die Finanzierung.

Die Sektion Bremen des DAV konnte aus eigenen Mitteln nur einen Teil der Kosten stemmen. Weitere Mittel kamen vom Hauptverband des DAV (Zuschüsse und Kredite) sowie von der Stadt Bremen (Förderung und Bürgerschaft). Zusätzlich wurde mit professioneller Unterstützung eine Fundraising-Kampagne ins Leben gerufen. Ein Spendenbarometer auf der Webseite zeigte allen transparent den aktuellen Stand. Der Rest musste dann über Kredite finanziert werden.

Trotz aller Anstrengungen: Zeitverzögerungen und Kostensteigerungen brachten das Projekt mehrmals ins Wanken. Wir waren aber alle davon überzeugt, dass ein Kletterzentrum gut für den Verein ist und dass wir das auch finanziell stemmen können. Natürlich sind wir froh, dass das alles so aufgegangen ist – auch wenn es Verschiebungen in den erwarteten Einnahmen und Ausgaben gegeben hat. Aber unterm Strich passte es. Auch innerhalb des Vereins gab es Herausforderungen. Auf diversen Mitgliederversammlungen wurden die Projektfortschritte vorgestellt und es gab bei vielen Entscheidungen heiße Debatten, ob man wirklich solch ein großes Kletterzentrum braucht und letztlich auch, ob man das große finanzielle Risiko eingehen möchte. Auch die Zusammenarbeit mit

dem Vorstand verlief nicht immer reibungslos. Zwei Vorstände wurden „verschlissen“. Als schließlich ein neuer Posten im Vorstand geschaffen werden sollte, der die AG „kontrollieren“ sollte, wurde in der Gruppe alles daran gesetzt, eine Person mit Vertrauen in das Projekt zu gewinnen. Mit Ronald fand sich nicht nur ein wohlgesonnener Unterstützer, sondern ein aktiver Mitgestalter, der mit viel Engagement einstieg.

Wie sollte es anders zu erwarten sein: Auch zum Schluss gab es nochmal große Schwierigkeiten: Von den rund 40 Bauunternehmen, die wir im norddeutschen Raum angeschrieben haben, kamen nur 3 Angebote, die alle deutlich unseren finanziellen Rahmen sprengten. Dank AugPrien – die sich mit uns hinsetzten und nach Einsparmöglichkeiten suchten – konnte dann **2015** mit dem Bau begonnen werden. Noch während der Bauphase wurde dann Jonas Loss als Betriebsleiter eingestellt, mit dem wir auch einen guten Griff getan haben. Bei den Bewerbungsgesprächen kam auch heraus, dass wir ihn schon kannten: Er war der Betriebsleiter einer der Hallen, die wir zuvor besucht hatten.

Dies ist nur ein kurze Überblick über die Arbeit der Arbeitsgruppe, es gab noch viel mehr, was getan, diskutiert, geplant, verworfen usw. wurde. Auch gab es sicherlich viele kleine Anekdoten, aber all das hätte den

Rahmen dieses kurzen Berichts gesprengt. Was 2006 mit einem Brainstorming begann, wurde über viele Jahre zu einem der ambitioniertesten Projekte der Sektion. Trotz aller Widrigkeiten – personell, finanziell, politisch – ist das Kletterzentrum im Technologiepark heute Realität. Es bietet nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch der Bremer Kletterszene einen Ort, der in Qualität, Gestaltung und Atmosphäre Maßstäbe setzt.

Positiv ist hier nochmal die Arbeitsgruppe zu nennen. Wir hatten zur rechten Zeit immer die richtigen Experten dabei und alle – nicht nur der harte Kern, der von Anfang bis Ende dabei war – investierte unzählige Stunden im Monat, bei manchmal wöchentlichen Treffen und vielen Terminen darüber hinaus. Durchweg hatten wir dabei aber alle viel Spaß zusammen und haben uns gegenseitig weiter motiviert und uns über jeden kleinen Teilerfolg gefreut.

Vielen Dank an die vielen Mitstreiter*innen (die an dieser Stelle nicht alle namentlich genannt werden können). Ohne die Ausdauer, den Idealismus und das Durchhaltevermögen der Arbeitsgruppe wäre dieses Projekt nie entstanden. Heute wird die Halle mit wachsender Begeisterung genutzt – als Ort für Sport, Begegnung und Gemeinschaft.

Georg Schmitz



So schnell vergehen 10 Jahre!

Als wäre es gestern gewesen, dass ich vom Polier unseres Bauunternehmens AUG.Prien das Baustellen-ABC beigebracht bekam. Besser nur schwarzen Kaffee trinken, Milch bleibt auf dem Bau nie lange lecker. Den weißen Bauhelm tragen nur Architekten und Bauherren, blau ist für den Polier, gelb für die Arbeiter(*innen). Traurig! Ich kann mich aber ehrlich gesagt auch nicht daran erinnern, je eine „Arbeiterin“ auf der Kletterhallenbaustelle gesehen zu haben. Aber das ist auch schon wieder 10 Jahre her und vieles hat sich in der Zwischenzeit geändert, und das nicht nur in der Gesellschaft, sondern natürlich auch im Kletterzentrum.

09.2015

Das Kletterzentrum befindet sich im Rohbau, die ersten Kletterwände werden bereits eingebaut.

10.2015

Klettergriffe, Regale und weitere Einrichtung werden geliefert, ehrenamtliche und die Jugend helfen mit beim Verräumen und Aufbauen.

11.2015

Baustelle wird aufgeräumt, Josef Wetzel und Marcel Barteldrees, zwei professionelle Routenschrauber schrauben im Akkord alle Routen der großen Halle. Unser eigenes eh-



Vieles haben wir zum ersten Mal gemacht, einiges inzwischen dutzendfach wiederholt, Planungsfehler korrigiert, und viel Abgenutztes teils schon mehrfach renoviert. Ein öffentliches Bauwerk dieser Größe hat einen anderen Verschleiß als das eigene Haus oder die Wohnung.

Neben den technischen Anpassungen über die Zeit am Gebäude ist es viel bedeutsamer, wie wir es als Verein geschafft haben, die neu geschaffene Vereinssportstätte mit Leben zu füllen. Das ist uns gemeinsam mit Bravour gelungen. Hier eine kleine Chronik der letzten 10 Jahre. Was bisher geschah:

renamtliches Team übt sich in der kleinen Halle. Das ehrenamtliche Routenbau-Team unter damaliger Leitung von Jonathan Börger wird sich zu einem gut ausgebildeten Team entwickeln, das inzwischen auch für andere Kletteranlagen Aufträge annimmt. Viele Bauabnahmen erfolgen – ist das Gelände wirklich gerade? Bauleiter, Bauaufsicht, Vorstand und Betriebsleitung kontrollieren. Anstoß auf die neue Theke, die unser Sektionsmitglied Garry für uns errichtet hat.

12.2015

Letzte Arbeiten vor der großen Eröffnung am 11.12.

01.2016

Küche wird eingebaut

04.2016

Die Außenwand wird initial beschraubt. Die Außenanlage wird hergerichtet. Viel Mutterboden muss angefahren werden, um den ursprünglichen Sandboden zu bedecken.

06.2016

Ein Starkregenereignis flutet unsere Außen-



anlage. Wasser läuft in die Halle. Viele ehrenamtliche Helfer*innen verhindern das Schlimmste. Nach einigen kleineren baulichen Anpassungen konnte eine Wiederholung bisher verhindert werden.

09.2016

PV-Anlage geht in Betrieb, Rieko wird erster Freiwilligendienstleistender. Es folgen sechs weitere, aktuell machen wir eine Pause.

11.2016

Eine erfolgreiche Kooperation mit der hkk Krankenkasse beginnt. Zunächst als reine Werbepartnerschaft, schnell wird daraus mehr, wir dienen als Seminarstandort und kooperieren in diversen Projekten. Erstes Kletterevent: der Klettermarathon

12.2016

1. Geburtstag und Tag der offenen Tür. Ein schnelles, erfolgreiches erstes Jahr ist schon vorüber.

10.2017

Die 1. Vereinsmeisterschaft, das Wettkampfformat wird sich bei uns etablieren und von nun an jährlich stattfinden. Ein Wettkampf von Vereinsmitgliedern für Vereinsmitglieder. Auch in den Pokalen spiegelt sich dies wider. Vereinsmitglieder sammeln Steine aus den unterschiedlichsten Klettergebieten weltweit. Unser Mitglied Garry baut hieraus ganz besondere Trophäen.

12.2017

Geburtstag und Tag der offenen Tür mit Bürgermeister Carsten Sieling

01.2018

Wir bekommen die ersten beiden Sicherungsautomaten, die an der Speedwand installiert werden. Später kommen zwei weitere Automaten in der kleinen Halle dazu.

04.2018

Alle Außenwandflächen konnten wir damals nicht auf einmal mit Kletterfläche bestücken. Jetzt folgt mit der „neuen Westwand“ der finale Ausbauschnitt.

Zusammen mit dem Landesinstitut für Schule und der hkk starten wir das Projekt „In Balance“ ein kostenloses Bewegungsangebot zur Gesundheitsförderung von Schulklassen.

05.2018

1. Kidscup. Es wird noch eine Wiederholung geben. Unsere eigene Jugend lässt sich für das Format jedoch nicht begeistern und 90% der Kids kommen aus anderen Sektionen. In den folgenden Jahren gibt es stattdessen eine individuelle JDAV Bremen Veranstaltung. Zuletzt gerne als Übernachtung mit großen Seilaufbauten in der Kletterhalle.

06.2018

1. Cocktailnight. Ursprünglich dachte die Betriebsleitung an 1-2 Longdrinks mit wenig Aufwand. Nachdem das Service-Team in Eigeninitiative teils mehrere Mixingkurse der Lemmon-Lounge besuchte, musste sich die



Betriebsleitung vom ursprünglichen Gedanken verabschieden. Plötzlich kamen sechs verschiedene – teils aufwändige – Cocktails auf die Liste, die spezielle Gläser und anderes Inventar verlangten. Der Aufwand hat sich gelohnt und ein für alle unvergessliches Erlebnis beschert, das bisher erst einmal wiederholt wurde, aber immer wieder in der Diskussion steht. Man müsste mal wieder...



12.2018

1. Upcycling-Workshop. Das Wiederverwerten also Upcycling, z.B. alter Kletterseile gehört seit dem ersten Workshopangebot zu diesem Thema zum festen Bestandteil unseres Programms, das jährlich für Begeisterung sorgt.

05.2019

Unsere Freiwilligendienstleistende initiieren immer ein eigenständiges Projekt. Johanna hat sich mit dem Alpinum, einem Steingarten für Alpenpflanzen, etwas ganz Besonderes ausgedacht und Fördergelder akquiriert.

09.2019

1. Norddeutsche Meisterschaft im Lead-Klettern. Ein sehr erfolgreich durchgeführter Wettkampf dank tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung. Viel Lob vom Landesverband, was zu einer Wiederholung im Jahr 2023 führte.

04.2020

Das Unvorstellbare trifft ein: Corona und der Lockdown überschatten alles. Insgesamt acht Monate liegt der Betrieb brach. Wir beteiligen uns am Projekt „Biene sucht Blüte“ und pflanzen eine Wildblumenwiese an.

10.2020

Kein Kletterbetrieb in den vergangenen Monaten, aber Zeit, kreativ zu werden und an die Zukunft zu denken. Ein Nachhaltigkeitskonzept für eine Vereinssportstätte entsteht. Erhält später mehrere Auszeichnungen. Wird zum Leuchtturmprojekt beim DAV und wurde im Juni 2025 in der 4. überarbeiteten Auflage veröffentlicht.

02.2021

Neues Logo: Seit Eröffnung firmiert das Kletterzentrum unter dem Namen „UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen“. Der Outdoor-Spezialist tritt bei uns als Namenssponsor auf und unterstützt uns. Der Name bleibt erhalten, das Logo passt sich an die neuen Gestaltungsrichtlinien des DAV-Bundesverbands für Kletterhallen an.

05.2021

Wir werden Mitglied in der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“. Als Verein zunächst mit Argwohn beäugt, es heißt ja „Unternehmen“, konnten wir klarmachen, dass wir es ernst meinen. Seitdem kooperieren wir in vielfältiger Weise und dienen auch hier als Seminarstandort.

08.2021

Der Imker Thorsten Wilkens beheimatet einige Bienenvölker bei uns. Zusammen bringen wir den „PowerHoney“ speziell für Kletter*innen heraus. Käuflich im Kletterzentrum.



11.2021

Zusammen mit dem Verein „Grüner Weidedamm“ und dem BUND pflanzen wir 21 hochstämmige Obstbäume alter Sorten.

06.2022

Die JDAV überlässt ihren Jugendraum der Geschäftsstelle, die ins Kletterzentrum integriert wird. Die Jugend erhält zwei Bürocontainer und richtet sie sich liebevoll ein.

09.2022

Wir investieren in unsere Außenanlage und lassen eine Sitzstufe und einen Weg um die Außenkletterwand anlegen. Außerdem wird eine Bewässerungsanlage installiert.

01.12.2022

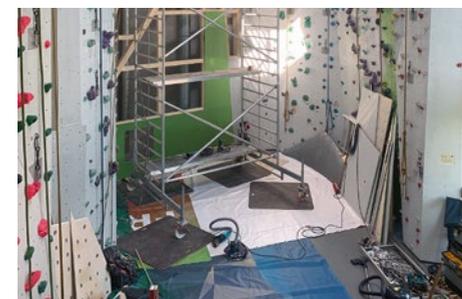
Christian und Marcus starten mit dem Projekt #KletternOhneGrenzen, das Vereinsangebot zum inklusiven Klettern. Hier profitieren wir von einer Anschubfinanzierung durch „Aktion Mensch“. Die Förderung läuft 2025 aus, der Vorstand hat die Verstetigung des Projektes als feste Sparte des Vereins bereits beschlossen.

06.2023

Schnupper-Kletterevent mit „SpecialOlympics“. Nicht nur können die Athleten den Klettersport beschnuppern, sondern auch wir „SpecialOlympics“. Da bahnt sich eine Partnerschaft an.

07.2023

Umbau kleine Halle, der Überhang muss weg!



Eine kleine Fehlplanung aus der Planungsphase wird korrigiert und schafft mehr Platz und geeignetere Wände für Schulklassen und #KletternOhneGrenzen in der kleinen Halle.

03.2024

Nach langer Umbaupause wird das Alpine Museum in München mit einem eigenen Exponat zu unserem Nachhaltigkeitskonzept wiedereröffnet. Zur Eröffnung sind wir dabei.

08.2024

Ja, mit „SpecialOlympics“ verstehen wir uns gut und veranstalten die Landesspiele in der Disziplin Klettern. Eine Veranstaltung, die alle begeistert und das Ehrenamt im Verein noch einmal stärkt.

09.2024

2024 beteiligt sich die Sektion zum dritten Mal an den „Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit“ mit einem eigenen Aktions- und Mitmachprogramm. Dieses Jahr noch einmal umfangreicher. Die Umweltsenatorin Kathrin Moosdorf eröffnet das Programm im Kletterzentrum.



Achtmal hoch hinaus Die 8. Vereinsmeisterschaft

– und am Ende natürlich auch gefeiert. Die Routenschrauber*innen hatten abwechslungsreiche und fordernde Routen vorbereitet, die von den Teilnehmenden mit Kreativität, Kraft und Technik gemeistert wurden.

Unterstützung gab es beim Routenbau von Julius Kerscher aus München. Er ist in der Szene wahrlich kein unbekanntes Gesicht. Für den DAV entwickelt er den professionellen Routenbau weiter, bildet aus, schreibt Konzepte und etabliert Sicherheitsstandards. Darüber hinaus ist er der Künstler hinter den Griffformen zahlreicher Hersteller, die auch bei uns an der Wand hängen. Zudem setzt er sich für inklusiven Routenbau ein und gibt Workshops, von denen sowohl unser Routenbau- als auch unser #KletternOhneGrenzen-Team im Herbst noch profitieren werden. Irgendwie findet Julius zwischen all seinen Aufgaben die Zeit, sich auf die lange Reise zu uns in den Norden zu begeben, um den Routenbau -unter Leitung von Felix Biendarra- zu unterstützen und einige Wettkampfrouten zu schrauben.

Ein heißer Tag, starke Leistungen und ein starker Vereinsgeist – im UNTERWEGS – DAV Kletterzentrum Bremen. Am Sonntag, den 22. Juni, fand in unserer Vereinssportstätte die diesjährige Vereinsmeisterschaft im Klettern statt – und das bei schweißtreibenden 33 Grad Außentemperatur! Trotz der Hitze gingen 46 Starter*innen voller Motivation an die Wand und zeigten, was in ihnen steckte.

In den Kategorien Jugend, Frauen und Männer wurde geklettert, geschwitzt, angefeuert

Insgesamt ging der Routenbau am Wettkampftag fast gut auf. Fast, weil tatsächlich zwei der



Frauen (17 Starterinnen)

1. Amelie Zgonc – Vereinsmeisterin 2025
2. Jule Kastner
3. Nele Schliekermann



Damen die Finalroute „topten“, also bis zum Schluss durchkletterten. Dies sorgte für ein wiederum noch spannenderes Superfinale in dem die beiden Erstplatzierten, Jule und Amelie noch einmal in die Herren-Finalroute einstiegen. Hier wurde dann nicht schlecht gestaunt, als Amelie allem Anschein nach ohne nennbare Erschöpfung bis dreiviertel der Strecke emporkletterte und auch Jule hinter sich ließ. Ein Wahnsinns-Spektakel! Auch bei den Herren wurde es denkbar knapp. Louis Behrend konnte den bis dato amtierenden Vereinsmeister Kevin Schienke mit lediglich einer Vorwärtsbewegung Abstand deplatzen und den Titel an sich reißen. Die Zuschauer*innen feuerten begeistert an und sorgten für eine tolle Stimmung.

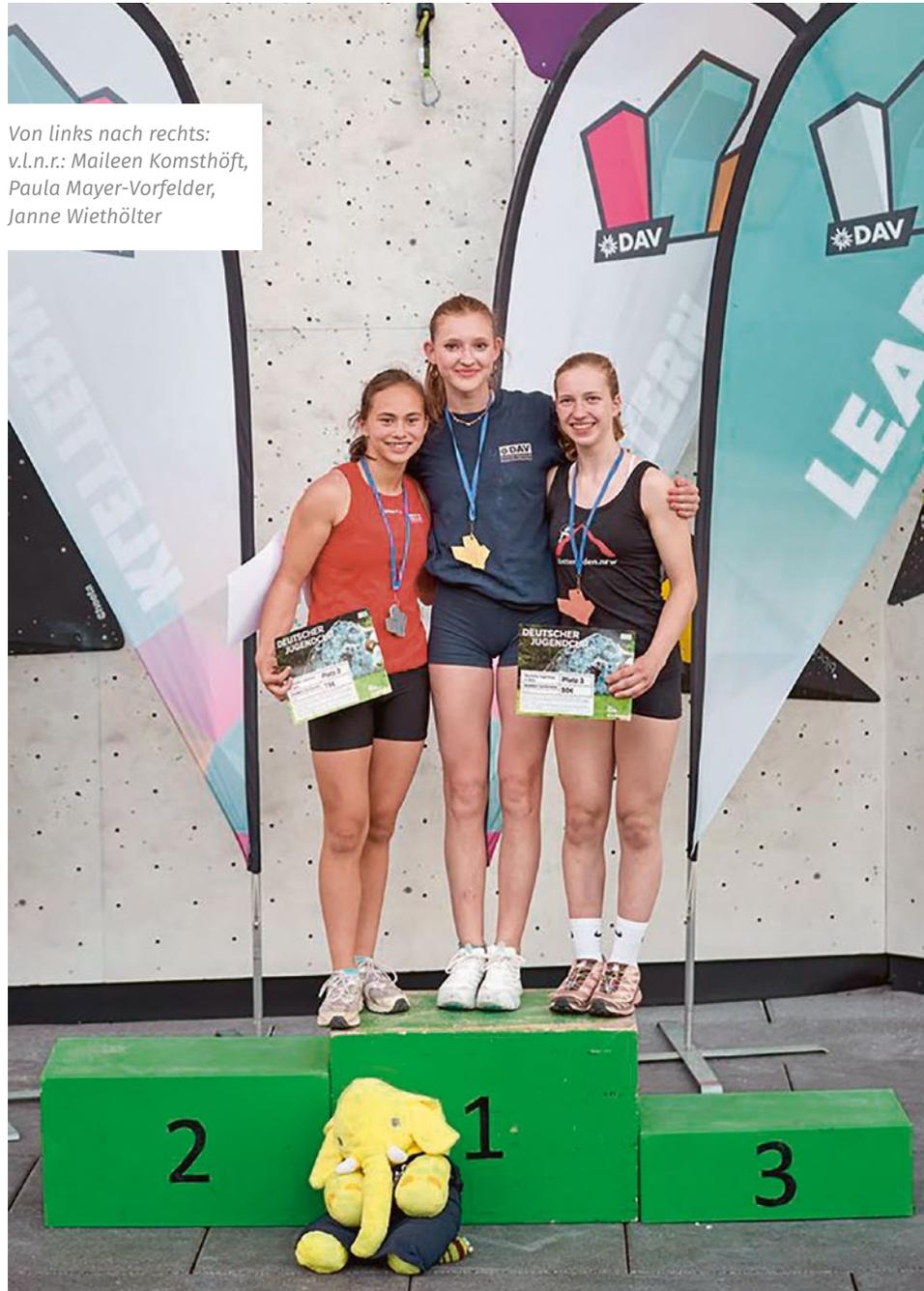
Ein herzliches Dankeschön geht an alle Teilnehmenden, Helfer*innen, das Routenschraub-Team, das Thekenteam – und natürlich an alle, die den Tag möglich gemacht haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf die 9. Vereinsmeisterschaft – hoffentlich bei etwas kühlerem Wetter, aber genauso heiß umkämpft!

Männer (28 Starter)

1. Louis Behrendt – Vereinsmeister 2025
2. Kevin Schienke
3. Anton Tietz





Von links nach rechts:
v.l.n.r.: Maileen Komsthöft,
Paula Mayer-Vorfelder,
Janne Wiethölter

Wettkampfklettern im DAV Bremen

Zwischen Nachwuchsförderung und Nationaltrikot

Wenn man in diesen Wochen auf den Bremer Leistungskader blickt, lässt sich gut erkennen, welche Entwicklung der Bremer Leistungskader genommen hat – und welche Wirkung das über den reinen Wettkampfbetrieb hinaus entfaltet. Mit Janne Wiethölter startet erstmals eine Bremerin auf internationaler Ebene im Nationaltrikot, während gleichzeitig Athlet*innen aus der U13 und U15 in den bundesweiten Vergleich hineinwachsen. Es ist Bewegung im System – sportlich wie strukturell.

Janne steht in diesem Jahr sinnbildlich für den Fortschritt: In der nationalen U17-Gesamtwertung im Bouldern erreichte sie Platz 8 – ein sehr gutes Ergebnis in einem sehr starken Umfeld. Im Lead kletterte sie in Darmstadt und Augsburg jeweils aufs Podium und schloss dadurch in der U17-Gesamtwertung als Dritte ab, nur einen Punkt (131 zu 130) hinter Platz zwei. Dass sie mittlerweile auch international startet – wie beim Youth European Cup Bouldern in Graz, wo sie als stärkste Deutsche 23. wurde und beim Youth European Cup Lead in Bologna – zeigt nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern schafft auch neue Sichtbarkeit für den DAV Bremen. Sowohl der Weser Kurier als auch Buten un Binnen berichteten über diesen Erfolg für den DAV Bremen. Der Beitrag über Janne ist weiterhin in der ARD-Mediathek abrufbar.

Neben Janne trainieren in den jüngeren Altersklassen ebenfalls regelmäßig Jugendliche, die ähnliche Wege gehen wollen. Darunter Amelie Zgonc und Arsenij Taranukha, die wie Janne nicht nur im Bremer Leistungskader, sondern auch im Landeskader trainieren. In der U15-Wertung des Deutschen Jugendcups (DJC) liegen beide aktuell im Mittelfeld (Amelie mit Platz 22 von 50 und Arsenij mit Platz 26 von 48). Auch sie entwickeln

sich kontinuierlich weiter und haben mit den kommenden DJCs Speed und Lead im September in Leipzig noch wichtige Wettkämpfe vor sich, um sich im bundesweiten Vergleich weiter zu behaupten. In der U13 bereiten sich Merete Middeldorf, Emil Bartels sowie Paul Osmer und Jaro Bade auf ihren ersten großen nationalen Auftritt vor, in der U11 ist Jette Middeldorf dabei: Beim German Kids Masters in Kaiserslautern Anfang August treten sie erstmals in allen drei Disziplinen an – ein Schritt, der Mut braucht, aber auch zeigt, wie sich Perspektiven im Verein verschieben.

Solche Entwicklungen entstehen nicht zufällig. Sie bauen auf einem Trainingsumfeld auf, das ambitionierten Jugendlichen einen klaren Rahmen bietet – jenseits des freizeitorientierten Kletterns. Dabei geht es nicht nur um Platzierungen, sondern um den Prozess: ums Dranbleiben, ums Lernen, ums Wachsen. Der Leistungskader schafft genau dafür den Raum – und dieser Raum wird wesentlich durch die Arbeit des Trainerteams geprägt.





Die WhatsApp-Seilschaft mit Bodenhaftung

Es begann – wie so vieles Bedeutungsvolles – beim Kaffee danach. Nach dem Klettern, mit glühenden Unterarmen und „bitte nicht stören“-Fingerkuppen, versammelte sich die 50+ Klettergruppe um ihren Gipfelerzähler: Fritz.

Fritz, lebendes Gedächtnis der Gruppe und wandelndes Archiv alpinistischer Anekdoten, breitete seine Geschichten aus wie ein Seil auf der Hütte: sorgfältig gelegt, mit überraschenden Knoten und großem Lachen. Er jongliert mühelos mit Namen wie Güllich, Bonatti oder Rébuffat, als wären sie seine Onkel.

Dann begann Fritz damit, der Gruppe kleine Rätsel zu stellen – ganz beiläufig, meist beim Kaffee und einem Stück Apfelkuchen. Eines Tages fragte er mit scheinbar zufälligem Tonfall in die Runde: „Wie viele Schweizer Franken hatte Hermann Buhl bei seinem Wochenausflug zum Piz Badile dabei?“ Verwunderte Blicke machten die Runde.

Stirnrunzeln, wildes Kopfrechnen und die Frage, ob das noch vor dem Euro war. Fritz lächelte still in sich hinein – er wusste: Das war der Anfang einer neuen Tradition. Was als kleine Spielerei startete, wurde zur Institution: das Freitagsrätsel. Mal Text, mal Bild, mal mit alpinistischem Insiderwissen – immer mit Überraschungseffekt. Beispiel gefällig?

„Auf dem Bild ist Gaston Rébuffat auf einer der Nadeln von Chamonix zu sehen. Was macht dieses Foto so besonders?“

Antwort: Das Bild wurde 1977 von der NASA für das Voyager-Programm ausgewählt und gemeinsam mit 115 weiteren Fotografien ins Weltall geschickt – als Teil einer goldenen Datenplatte, die Außerirdischen eines Tages einen Eindruck vom Leben auf der Erde und den Leistungen der Menschheit vermitteln soll. Ein einmaliger Moment der Alpingeschichte im interstellaren Gepäck.

Fritz nannte das „alpine Horizons-Event mit Überraschungseffekt“. Die Gruppe

war süchtig nach dem nächsten mentalen Kletterzug. Einige hielten Fritz für eine KI mit Humor-Upgrade. Bewiesen wurde es nie. Er verbindet Geschichte mit Gänsehaut. Seine Rätsel sind Seillängen für den Geist. Wer sie löst, sieht das Panorama – irgendwo zwischen Mont Blanc und DAV-Lesesaal.

Dann hatte Jürgen eine Idee. Statt nur zu rätseln, sollte das Ganze zu einem besonderen Event führen – mit Überraschung. Fritz war sofort dabei, vertraute blind und schrieb geheimnisvoll in die Gruppe: „Nächsten Freitag erwartet uns etwas Besonderes. Vielleicht ergibt sich eine neue Herausforderung – oder eine überraschende Erkenntnis“

Klar, alle dachten an ein XXL-Rätsel. Vielleicht Pantomime? Live-Quiz? Die Spannung stieg. Am Freitag saß die Gruppe im Bistro, Kaffeebecher in der Hand, erwartungsvoll. Und dann: ein Löffel klingelte am Glas. Almo erhob sich, mit flackernder LED-Kerze in der Hand, Stimme theatralisch: „Stellt euch vor: Dieser Tisch hier ist eine weite, saftig grüne Bergwiese. Und diese flackernde Kerze in der Mitte – unser Lagerfeuer. Natürlich ohne Rauch und Wärme, aber mit Batterie und ganz viel Herz. Ihr sitzt satt und zufrieden beisammen, habt gerade stilecht eure Dosenravioli gelöffelt, die Füße dampfen noch in den Bergsocken, und der Fels steckt euch angenehm in den Knochen. Es ist der Moment nach dem letzten Höhenmeter – der Moment, in dem man sich einfach nur zurücklehnt und spürt: Wir sind angekommen.“ Leises Lachen.

Und dann: „Wir sind mehr als Kletterer. Wir sind Bergvagabunden, die nicht gleich unter die Dusche rennen, sondern am Lagerfeuer... singen.“ Ein Raunen.

Textblätter wurden verteilt. Klaus seufzte: „Hätt' ich doch mein Akkordeon dabei.“ Und in genau diesem Augenblick trat Jürgen nach vorn – mit einem verschmitzten Lächeln und dem Akkordeon vor der Brust. Ohne ein Wort schlug Jürgen die ersten Takte an, und schon erklang die vertraute Melodie von „Die Bergvagabunden“. Es war, als hätte jemand den Gipfelmoment musikalisch eingefangen – spontan, herzlich und ganz ohne Ansage.

Die Stimmung stieg auf 4000 Meter. Doch dann übergab Jürgen das Instrument feierlich an Klaus – wie Hillary den Eispickel. Klaus war überrascht, aber vorbereitet: Cornelia, seine Frau, hatte im Geheimen Noten aus ihrem Duo-Repertoire beige-steuert.

Jetzt durfte sich jeder ein Lied wünschen. „Kein schöner Land“, „Das Wandern ist des Müllers Lust“ – die Halle bebte. Kein offizielles Event, aber ein Moment, wie man ihn nur in dieser Gruppe erleben kann.

Die 50+ Klettercrew bewies: Höhenluft ist auch eine Herzensache. Und Fritz? Der grinste. Zum ersten Mal war er überrascht worden.

PS: Das Buhl-Rätsel? Die Lösung: 5 Franken. Aber das ist längst nicht mehr wichtig.

Jürgen Müller





Ein Nautiker auf 3 Achttausendern

1. Teil: Der Cho Oyu

Von 1981 bis 1984 studierte ich, Frank Everts, in Hamburg Nautik und fuhr bis 1988 als nautischer Offizier weltweit bei verschiedenen Reedereien zur See. 1989 zog ich nach Nürnberg und lernte dort Henry kennen, der einen Kletterpartner für die fränkische Schweiz suchte (gern auch Anfänger – damit konnte ich dienen, denn meine höchsten Erhebungen waren bislang die Deiche gewesen). Sehr schnell wurde aus reinem Klettern Bergsteigen in den Alpen. Dreimal versuchten wir den Mont Blanc, bis es endlich klappte.

1990 stand ich dann in Nepal auf dem Island Peak (6183 m) und ein Jahr später bestieg ich im Pamir Gebirge den Pik Lenin im heutigen Kirgistan (7134 m, heute Pik Ali Ibni Sina).

Nach einigen weiteren Besteigungen merkte ich, dass ich sehr gut mit der dünnen Luft in der Höhe zurechtkomme und so manifestierte sich die Idee, einen Achttausender zu besteigen. 1999 war es dann soweit. Mit der Organisation Amical wollte ich im Frühjahr den Cho Oyu (8201 m) besteigen. Von Kathmandu fuhren wir per Kleinbus zur Grenze Tibets, ab dort ging's weiter in vier Tagen über Zhang Mu (2200 m), Nyalam (3700 m) bis Tingri (4300 m). Ab da braucht man Jeeps, die einen weiter ins Fahrerbasislager (4900 m) bringen, von wo aus man zu Fuß und mit Yaks fürs Gepäck weitere 2 Tage ins eigentliche Basecamp (BC, 5600 m) aufsteigt. Bei der Ankunft wird erst mal der Gletscheruntergrund geebnet und die Zelte aufgeschlagen. Man stellt dabei sehr schnell fest, dass jede Tätigkeit super anstrengend ist. Auf dieser

Höhe ist nur noch ungefähr 50% des Sauerstoffgehaltes in der Luft vorhanden. So kam es, dass zwei aus unserem Team (dabei leider auch unser Expeditionsarzt) bereits in der ersten Nacht ein Lungenödem bekamen. Am Morgen war für sie dann nur noch der Abstieg angesagt.

Ab dem BC beginnt dann die wochenlange Akklimatisation an die große Höhe. Das heißt: man steigt auf zu Lager 1 (ca. 6300 m), deponiert dort Zelt, Kocher, Essen, usw. und steigt am selben Tag wieder ab ins BC, wo man sich ein oder zwei Tage erholt. Dann steigt man erneut ins Lager 1 und übernachtet dort. Wenn man sich gesundheitlich gut fühlt, steigt man am nächsten Tag auf Lager 2 (ca. 7000 m) und deponiert dort wieder Material. Abstieg am selben Tag bis Lager 1 oder auch ganz runter. Erst wenn auch Lager 3 (ca. 7350 m) eingerichtet ist und man sich im BC vollständig erholt hat, wartet man auf das gute Wetterfenster und versucht gleich auf Lager 2 zu kommen, den nächsten Tag auf Lager 3 und dann zum Gipfel und möglichst weit wieder runter.



Diese vielen Wochen der Akklimatisation werden immer wieder durchkreuzt von schlechtem Wetter, von Krankheiten und oft von unzureichender Höhenanpassung. So erlitt ein Teammitglied auf Lager 2 ein Hirnödem, was dazu führte, dass er nachts seinen Schlafsack einnässte und kaum aufstehen konnte. Dadurch waren alle damit beschäftigt, ihn ins BC runter zu bringen. Beim Abstieg kollabierte er zweimal, so dass sofort durch den Daunenzug Adre-



nalin gespritzt werden musste. Im BC erhielt er unseren Notsauerstoff und überstand die Nacht mit Infusionen und im Überdrucksack. Am nächsten Tag wurde er auf Yaks zurück zu den Jeeps befördert.

Weitere Dramatik entstand, als ein Bergsteiger einer spanischen Expedition oben am Gipfel verschollen war. Alle Personen aus Lager 3 halfen mit bei der Suche, jedoch erfolglos. Erst 2 Tage später in der Nacht hörten wir eine Stimme außerhalb unseres Zeltens. Es war tatsächlich der Spanier, der volle zwei Tage und Nächte ohne Essen, Trinken und ohne Schlafsack auf 7900 m überlebt und nun ins Lager 3 zurückgefunden hatte. Für seine Odyssee war er noch relativ gut bei einander und stabil. Die zwei Schlafsäcke in unserem Zelt wurden für diese Nacht nun auf drei Personen aufgeteilt und am nächsten Morgen halfen erneut alle Anwesenden mit, ihn nach unten zu transportieren.

Sowohl am Cho Oyu, als auch später am Everest und am Broad Peak habe ich die Erfahrung gemacht, dass bei Not bedingungslos geholfen wird. Die Aussage eines sehr bekannten Bergsteigers „ab 8000 m gibt es keine Moral mehr“, kann ich glücklicherweise nicht bestätigen. Allerdings hat mich und alle anderen Helfenden diese Rettungsaktionen zwei weitere Tage Regeneration im BC gekostet. Unser ursprüngliches Bergsteigerteam von 12 Personen war inzwischen auf 8 Personen geschrumpft. Wir wollten es nun aber gemeinsam zum Gipfel versuchen. So starteten wir den Aufstieg am 18.05.99 gleich bis auf Lager 2 und am nächsten Tag zu Lager 3. Leider zeigte sich das Wetter während beider



Tage sehr instabil. So kehrten zwei weitere Teilnehmer wegen zu kalter Extremitäten um.

Am 20.05.99 klingelte um 1 Uhr morgens der Wecker und als ich aus dem Zelt schaute, sah ich einen gigantischen Sternenhimmel über mir funkeln. Also top Wetter für den Gipfel. Wir starteten gegen 03:15 Uhr. Das gelbe Band (eine auffällige, gelbbraune Gesteinschicht im Himalaya) hatte ich mit beginnender Helligkeit überwunden. Ab jetzt zog sich der breite Rücken des Cho Oyu noch ca. 200 Höhenmeter langsam hinauf. Technisch gesehen ist es ab hier „nur“ noch ein normales Gehen mit Steigeisen, aber aufgrund all der äußeren Umstände fragt man sich ständig: „Was mache ich hier eigentlich“? Der Körper schreit konstant: „Dreh um“, aber die Psyche sagt: „Die paar Stündchen schaffst du auch noch“. So erreichte ich nach etwas über 8 Stunden um 11:30 Uhr den 8201 m hohen Gipfel des Cho Oyu. Von dort oben hatte ich das Glück für ca. 15 Minuten noch den

Everest, Lhotse, Makalu und Shisha Pangma sehen zu können, bevor die Wolken alles verhüllten. Mit mir waren noch Claudia und Eckhard oben und auch die anderen Drei aus unserem Team erreichten den Gipfel an diesem Tag. Der Abstieg noch bis Lager 2 und am nächsten Tag bis ins BC verlief für mich glücklicherweise problemlos. Andere hatten sich leichte Erfrierungen zugezogen, bzw. auch mit beginnender Schneeblindheit zu kämpfen. Zwei Tage nach Rückkehr ins BC brachen wir nun unsere Zelte ab und begannen den Rückweg nach Kathmandu.

Mit Eckhard bin ich seit diesem tollen Erlebnis bestens befreundet und so entwickelten wir danach die Idee, eine eigene Expedition zum Everest zu organisieren. Diese fand 2003 ebenfalls erfolgreich statt. 2009 hatte ich mich noch einmal einer Expedition zum Broad Peak angeschlossen. Aber dies sind andere Geschichten.

Frank Everts

dieUmwelt Druckerei *Einfach. Nachhaltig.*

- Wir drucken Ihre individuellen Flyer, Plakate, Postkarten, Visitenkarten und vieles mehr!
- 100 % Recyclingpapier
- Bio-Farben
- Ökostrom
- Klimaneutral

www.dieumweltdruckerei.de



Der erste Schritt zum Trainer C Alpinklettern

Es regnet. Wir schlüpfen in die Regenklamotten und beginnen den zweistündigen Aufstieg zur Blaueshütte. Der Wetterbericht prognostiziert eine volle Woche Regen. Wir sind uns einig: hätten wir uns nicht vor Monaten zu diesem Lehrgang angemeldet, dann würden wir bei diesen Wetteraussichten jetzt nicht da hochlaufen.

Wir sind eine kleine Gruppe junger Menschen aus ganz Deutschland, die in ihren Sektionen Kurse und Touren im Alpinklettern oder Bergsteigen anbieten möchten. Jetzt sind wir hier im Nationalpark Berchtesgaden, um den

ersten von zwei Lehrgängen zu absolvieren: den Grundlehrgang Alpin.

Als aktiver Jugendleiter habe ich bereits die JDAV-Aufbaumodule Alpinklettern und Bergsteigen gemacht. Mit der Jugendgruppe darf ich also schon in alpines Gelände und mache das auch. Um das gleiche mit Erwachsenen tun zu dürfen, brauche ich aber andere Qualifikationen. Meine Qualifikationen und Erfahrungen aus der Jugend zählen auf dem Papier bei den Erwachsenen nicht viel. Und weil ich wohl nicht ewig Jugendleiter bleiben werde, war die logische Entscheidung: ich

fange nochmal von vorne an und lasse mich ausbilden zum Trainer C Alpinklettern.

Nun stapfe ich durch den Regen und bin gespannt auf die Woche. Das Ausbildungsressort hatte uns ziemlich umfangreiche Materialien zum Selbststudium zur Vorbereitung geschickt, einen sehr voll aussehenden Wochenplan und natürlich die Aussicht auf Prüfungen. Auf der Hütte lernen wir uns aber erst einmal kennen und starten ganz gemütlich mit dem Theorieblock über persönliche Schutzausrüstung. Die Tage sind dann voll gefüllt. Theorie in der trockenen Hütte und bei der kleinsten Regenpause rein in die warmen Regenklamotten und raus an den Fels zur praktischen Ausbildung am Fels. Das wäre alles sicherlich viel schöner gewesen bei Sonnenschein, aber unsere Teamer machen wirklich das Allerbeste aus der Situation. Orientierung, Sicherungstechnik, Tourenplanung, Methodik, Ökologie, Firnausbildung, Erste Hilfe, Prävention sexualisierter Gewalt, Recht & Versicherungen, Wetterkunde... Viele viele Lehrinhalte und wenig Zeit, dazu noch Lehrübungen, theoretische und praktische Prüfung. Wir schaffen es an keinem Abend, wie anfangs versprochen, zum Abendessen mit den Inhalten fertig zu sein.

Dafür ist die Gruppe fantastisch. Ein so harmonisches Miteinander habe ich selten auf Schulungen erlebt. Das hat die theoriegefüllten Tage auf der Hütte enorm aufgewertet. Echt stutzig wurde ich aber, als die Teamer erzählten, dass unsere Gruppe mit einem Drittel Frauen ungewöhnlich weiblich wäre. Üblich wären Gruppen mit keiner oder höchstens einer Frau. Das kenne ich aus der JDAV anders und würde mir auch wirklich wünschen, dass mehr Frauen als Tourenleiterinnen mitmischen!

Zum Ende der Woche hin, nachdem die Prüfungen durch und bestanden sind, schenkt uns das Wetter dann doch noch einen schönen Tag. Die dicke Daunenjacke kann zum

ersten Mal auf der Hütte bleiben und die Regenjacke bleibt auch nur Ballast im Rucksack bei dieser einen richtigen Klettertour, die wir dann noch machen können. Das ist ein krönender Abschluss der Ausbildungswoche und am Nachmittag sitzen wir dann im T-Shirt auf der Terrasse und freuen uns, endlich mal ganz hinten im Kar den Hochkalter sehen zu können, den wir die anderen Tage hinter den Wolken nicht einmal erahnen konnten.

Und so geht eine sehr intensive und schöne Woche zu Ende. Was habe ich gelernt? Wenig explizite große Sachen. Dafür gab es aber eine ganz Reihe von praktischen Kleinigkeiten, die sich allesamt bestimmt noch als hilfreich erweisen werden. Und im Vergleich zu den Aufbaumodulen der JDAV? Weniger Druck, weniger Stress, mehr Schlaf, vergleichbares Niveau.

Zum Abschluss geben mir die Teamer die Laufbahnpfehlung: Trainer C Alpinklettern. Genau das, was ich möchte, und damit habe ich alles erreicht, was ich in dieser Woche erreichen wollte.

Im nächsten Jahr mache ich dann Lehrgang 2 und damit könnt ihr euch auf meine erste Alpinklettertour im Tourenprogramm unserer Sektion für 2027 freuen.

Jochen Weiner



Wandern im Wiehengebirge

Knapp zwei Stunden Anfahrt von Delmenhorst, schon hat man Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge erreicht. Einheimische behaupten gerne scherzhaft, das Wiehengebirge verdanke seinen Namen der Tatsache, dass es aus der Ferne wie ein Gebirge (wie'n Gebirge) aussieht. Der höchste Berg ist nämlich gerade mal 320 m hoch. Das Gebirge ist wegen seiner landschaftlichen Schönheit Teil des Natur- und Geoparks TERRA.vita.

Vier Wanderungen an vier Tagen im Mai hatte unser Wanderleiter Tilo ausgearbeitet. Für die zwölf Teilnehmenden der Wandergruppe Delmenhorst eine kleine Herausforderung.

Am Anreisetag erreichten wir nach eben diesen zwei Stunden Fahrzeit den kleinen Ort Nettelstedt am Rande des Wiehengebirges. Und schon ging es los, ein munteres Berg-

auf und Bergab. Am Ende der Tour lagen vier Berge, alle um die 250-Meter Marke und rund elf Kilometer Strecke hinter uns. Für den ersten Tag allemal genug. Da hatten wir uns eine Einkehr verdient. Weiter ging es zum Hotel Wittekindsquelle in Bergkirchen, unser Standquartier für die kommenden Tage.

Der wohl bekannteste Wanderweg der Region ist der Wittekindsweg. Der Wanderklassiker verläuft auf einer Länge von rund 95 km von Osnabrück bis zur Porta Westfalica durch das Wiehengebirge. Er ist außerdem Teil des Europäischen Fernwanderweges E 11.

Tilo hatte zwei Teilstrecken rund um den Wittekindsweg vorgesehen und zu Rundwanderungen erweitert. Unser erstes Ziel: das Kaiser-Wilhelm Denkmal oberhalb der Porta Westfalica. Nach einem kurzen Anstieg erreichten wir den Wittekindsweg auf dem



Kamm des Wiehengebirges. Der Weg verläuft hier als typischer Kammweg, der zu beiden Seiten stark abfällt. Die frischen grünen Laubwälder boten immer wieder wunderbare Ausblicke links und rechts der Strecke.

Vorbei an der Wittekindsburg, mit toller Aussicht, erreichten wir zur Mittagszeit das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Das Denkmal von 1896 zu Ehren Kaiser Wilhelm des I. thront 268 Meter hoch auf dem Wittekindsberg in Porta Westfalica. Nach einer ausgiebigen Pause traten wir den Weg etwas unterhalb des Kammweges an. Für die Rücktour hatte Tilo schmale Wege und Pfade ausgesucht. Das Gasthaus „Zum wilden Schmied“ mitten im Wald bot die Gelegenheit zu einer kurzen Einkehr mit Kaffee und Kuchen.

Auf der zweiten Tour am folgenden Tag wanderten wir auf dem Kammweg Richtung Lübbecke. Start und Ziel war das Café „Waldkristall“. Viele kurze An- und Abstiege waren zu meistern. Zwischendurch gab es lichte Stellen mit großartigem Weitblick. Einige schmale Pfade waren zugewachsen und kaum begehbar. Da wurde der Weg zum Abenteuer.

Nach etwa der Hälfte der Strecke erreichten wir den Heidbrink, mit 320 m der höchste Berg des Wiehengebirges. Ein schnelles Foto, dann ging es weiter. Über 600 Höhenmeter waren es heute.

Abreisetag: eine Wanderung fehlte noch. Fertig gepackt verließen wir das Hotel und fuhren an den Rand von Nettelstedt. Dort liegt das „Große Torfmoor“, zwischen dem Wiehengebirge und dem Mittellandkanal. Es ist ein einzigartiges Naturparadies und mit mehr als 50 Hektar das größte Hochmoor Westfalens. Zahlreiche Wanderwege, teils auf Holzbohlen, durchziehen das Moor. Große Flächen des Moores waren mit Wollgras bewachsen, ein wunderschöner Anblick. Am späten Nachmittag war es geschafft. Vier erlebnisreiche Wandertouren in netter Gemeinschaft lagen hinter uns. Eine kurze Anfahrt, herrliche Wege und Pfade: Das Wiehengebirge ist für Touren im Mittelgebirge immer ein lohnendes Ziel.

An Tilo ein herzliches Dankeschön für die tolle Organisation und Leitung der Wandertage.
Horst Döge

Tourentipp: die belgischen Ardennen

Bei dieser Herbsttour erleben wir vom 12.10.-19.10.2025 das malerische, wilde Belgien mit seinen wilden schroffen Hügeln, verwunschenen Wäldern und Flusstälern sowie schönen kleinen Dörfern mit historischen Ortskernen. Dabei genießen wir zwischendurch die köstliche belgische Küche. Zwei Nächte verbringen wir im Trappistenkloster Orval und lernen die dort lebenden Mönche sowie ihr selbstgebräutes „Mönchsbeer“ kennen.

Hier nehmen wir uns etwas Zeit und Ruhe und bieten optional ein professionelles Coaching an, dabei beschäftigen wir uns mit Fragen, Herausforderungen oder Aufgaben, die uns das Leben so stellt. Alternativ können auch einfach das Kloster und die wunderschöne Natur genossen werden.

merijnvandeklundert@alpenverein-bremen.de
Weitere Details: www.alpenverein-bremen.de



Unsere JDAV ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Es war ein langer Prozess. Ich hatte es in meinem Bericht für die Mitgliederversammlung angedeutet und den Absatz mit einem verhalten optimistischen „Wir werden sehen“ geschlossen. Wir haben gesehen. Aber der Reihe nach.

Im Januar 2024 wollte ich wissen, ob wir in Bremen anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sind. Das Thema kam dabei im Kontext unserer Aufnahme in den Bremer Jugendring auf. Eigentlich sollten wir, als Organisation deren erste Jugendgruppe 1930 gegründet wurde, doch schon längst für unsere Jugendarbeit in Bremen anerkannt sein. Von der senatorischen Behörde für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport kam aber ein „Nein“ zurück. In über 90 Jahren hat sich wohl nie jemand um die öffentliche Anerkennung unserer Arbeit bemüht.

Also haben wir dann im April 2024 diese Anerkennung beantragt. Dann haben wir mit der Behörde mehrere Runden gedreht und zwischendurch immer mehrere Monate auf Antworten gewartet, bis wir dann im März

2025 die vierte Version unseres Antrags eingereicht haben. Anfang Mai erschien die erneut in meiner Wiedervorlage und ich habe mal vorsichtig nachgefragt, ob unser Antrag es vielleicht in die Sitzung des Jugendhilfeausschuss im Juni schafft. Antwort: „Im Juni? Nein, im Mai. Also nächste Woche. Es ist wichtig, dass da jemand von Ihnen kommt. Ich schicke Ihnen eine Einladung“. Aha. Es ist für die Behörde offenbar eine Selbstverständlichkeit, dass in einer ehrenamtlich geführten Organisation auf kurzen Zuruf jemand an einem Donnerstagnachmittag Zeit hat für Jugendpolitik...

Auf der Sitzung ging es dann aber ganz schnell und ohne weitere Nachfragen wurden wir anerkannt. Den formalen Anerkennungsbescheid hatten wir dann auch schnell im Juli schon in der Post. Ein langer Prozess fand so dann endlich seinen Abschluss. Ich bin Marcos unheimlich dankbar, dass er mit mir zusammen diesen Prozess begleitet hat, und hoffe, ihn in den nächsten Monaten weniger mit Bürokratie nerven zu müssen.
Jochen Weiner

Wieder zwei von vielen Neuerwerbungen für unsere Bücherei und eine spannende Vorstellung in eigener Sache.

AUSSICHTS-TÜRME SCHWARZWALD

Matthias Schopp, Ulf Streubel
1. Auflage 2025
18,90 Euro



Rother, aber nicht in Rot, sondern in Grün und in einer speziellen Reihe ist erstmals in diesem Jahr „AUSSICHTS-TÜRME SCHWARZWALD“ erschienen. Das Format ist etwas größer als bei den typischen Rother Wanderführern, für die Jacken- oder Hosentasche wird's schon eng. Aber somit bleibt im Führer etwas mehr Platz für Kartenausschnitte und Fotos. Das übrige Layout ist von der roten Reihe vertraut.

Ein Wanderführer mit 40 Touren zwischen 3,6 und 21,2 km, entsprechend einer Gehzeit von 1 Std. bis zu 6.30 Std. Das Besondere: Alle Touren führen zu Aussichtstürmen mit besonderer Fernsicht. Die Wanderungen sind auf den gesamten Schwarzwald verteilt. Es handelt sich sowohl um Rund- als auch um Streckenwanderungen mit Hinweisen zum ÖPNV.

Im bewaldeten Mittelgebirge ersetzen hier Aussichtstürme die sonst im Gebirge häufig angesteuerten Gipfel zur Fernsicht. Da natürlich jeder Turm ein Unikat ist, hat jede Tour auch ein zumeist spannendes Ziel und macht somit einen besonderen Reiz aus. Die Touren selbst bewegen sich mit zwei Ausnahmen im „blau-roten“ Bereich und sind somit für jeden ambitionierten Wanderer, aber auch für motivierte Kinder machbar.

Damit erschließt sich auch die Zielgruppe dieses Wanderführers. Er spricht Wanderer nahezu jeder Altersgruppe an, und der Schwarzwald ist als Zielgebiet auch noch

recht gut erreichbar. Wenn natürlich auch ohne Wettergarantie, sind die Wanderungen nahezu über das ganze Jahr machbar.

Zwei Mitarbeiterinnen unserer Sektion fühlten sich jedenfalls gleich beim ersten Durchblättern von diesem Wanderführer angesprochen.

Lechtaler Höhenweg

Verwall-Runde
Mark Zahel
Rother Verlag
2. akt. Auflage 2025
17,90 Euro



Die Lechtaler Alpen und die noch weniger bekannte Verwallgruppe liegen im Westen Tirols an der Grenze zu Vorarlberg. Wer noch für den Spätsommer oder vielleicht das nächste Jahr ein Ziel sucht, findet hier zwei Regionen mit sehr schönen Trekkingtouren für ein oder zwei Wochen.

Dies bedeutet aber, wir finden in diesem Wanderführer keine gemütlichen Tageswanderungen, die sich womöglich von einem festen Standquartier aus realisieren lassen, sondern mehrtägige Höhenrouten mit einem gewissen konditionellen und technischen Anspruch. Dies spiegelt sich auch in der Schwierigkeitseinstufung der Wege nach Farbe oder T-Skalierung wider. Nahezu alle Wege werden in Rot, häufig an der Grenze zu schwarz, entsprechend T3-4 eingestuft. Aber auch wenn kein Tagesrucksack ausreicht, wird das ganze doch durch eine ausreichende Zahl an bewirtschafteten DAV-Hütten entlang der Wege erleichtert.

Der allererste Eindruck des Wanderführers beim Durchblättern: Sehr viele gute Fotos, und dennoch kein Bildband. Denn auch die Fotos (alle durch den Autor selbst) vermitteln

wie Text, Karten und sonstiges Layout präzise Informationen zu den Trekkingtouren. Lechtaler Höhenweg und Verwall-Runde werden in zwei getrennten Kapiteln vorgestellt. Nach einer Übersicht zur jeweiligen Gesamtregion folgen ausführliche Hüttenportraits und schließlich Einzelbeschreibungen möglicher fortlaufender Tagesetappen von Hütte zu Hütte. Die Touren werden von West nach Ost beschrieben, ergänzt durch zahlreiche Alternativen und Gipfeloptionen. Aber natürlich sind auch Teilbegehungen und Zustiege zu einzelnen Hütten auf dem Weg möglich. Bei der Planung muss einem aber bewusst sein, dass man nicht automatisch an seinen Ausgangspunkt, einen möglichen PKW-Stellplatz, zurückkehrt. Dies betrifft auch die Verwall-„Runde“. ÖPNV ist hier die bessere Alternative.

Somit bietet dieser Wanderführer ganz viel Inspiration für diejenigen, die Spaß an einer längeren anspruchsvollen Hüttentour in den österreichischen Alpen haben.

Tu du`s für dich und deinen Verein

von Jonas Loss
Ein Nachhaltigkeitskonzept für eine Vereinssportstätte - ausgerichtet an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung.
Deine Vereinssportstätte wird nachhaltig
Am Beispiel des Unterwegs - DAV Kletterzentrums Bremen



Kein Reise- oder Wanderführer - aber zum Lesen, Mitmachen, Nachmachen und Nachdenken. Es handelt sich um die inzwischen 4. aktualisierte Auflage einer mehrfach ausgezeichneten Veröffentlichung des Leiters

unseres Kletterzentrums. Und damit auch jeder Gelegenheit zur unmittelbaren Lektüre hat, nutzt einfach den QR-Code.

2015, gleichzeitig mit dem Spatenstich unseres Kletterzentrums, wurde von der UN eine Agenda mit 17 globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Diese Agenda gilt für alle Staaten unserer Erde. Diesen globalen Zielen fühlen auch wir uns verpflichtet und haben sie in unser Leitbild übernommen. Wie auf alle Lebensbereiche, lassen sich diese Ziele auch auf die Führung eines Kletterzentrums übertragen. Und dies wird im vorliegenden Magazin exemplarisch und ganz konkret für unser Kletterzentrum dargelegt. Ganz viel ist bereits umgesetzt und kann somit als Vorbild dienen. Aber der stete Wandel unserer Welt erfordert immer wieder Anpassungen und Neuausrichtungen einzelner Maßnahmen. Deshalb auch die schon 4. überarbeitete Auflage, um dem nachzukommen und neue „To-do`s“ aufzunehmen.

Mir selbst ist das Heft im Kletterzentrum eher durch Zufall in die Hände gefallen und ich fühlte mich sofort angesprochen und motiviert. Und was hier für unser Kletterzentrum aufgezeigt wird, lässt sich ja auch auf unsere weiteren Lebensbereiche übertragen. Einfach mitmachen, jede/-r zählt! Ich hoffe ich habe euch neugierig gemacht.

Reimar Symmank



Freunde des (inklusive) Klettersports

Wir haben einen Grund zum Feiern. Wie ein paar von Euch schon bei der Mitgliederversammlung vernommen haben, soll das Angebot „#KletternOhneGrenzen“ in der Sektion verstetigt werden. Darüber freuen wir uns sehr! Insbesondere, dass das Angebot nicht nur von den Teilnehmenden, sondern auch von Euch so gut aufgenommen wird. Dafür an dieser Stelle vielen Dank.

Nachstehend lest ihr kurz umrissen die Kurs-Aktivitäten der jüngeren Vergangenheit und was in diesem Jahr noch ansteht.

Exkursion zum Bremer Kletterbunker

Bei (beinahe) bestem Kletterwetter unternahm ein Teil unseres Kurses eine Exkursion zum Bremer Kletterbunker, um jenseits der ausgetretenen Wege (und Routen) im Kletterzentrum neue vertikale Perspektiven zu gewinnen. Verletzungsfrei und mit vielen neuen Eindrücken ausgestattet, kann gesagt werden, dass sich auch der Bunker inklusiv beklettern lässt. So war, rückblickend betrachtet, die größte Herausforderung des Tages, darauf zu hoffen, dass es rechtzeitig aufhören würde, zu regnen. Was es dann kurz vor zehn auch tat, sodass der Ausflug zu dem spaßigen Abenteuer werden konnte, das es am Ende war. Abschließend auch an



dieser Stelle noch einmal vielen Dank. Diesmal für die freundliche Aufnahme seitens der Kollegen am Bunker. Wir freuen uns auf das nächste Mal!

Der Sektionstag

Bei Kaffee, Kuchen und weitestgehend bestem Kletterwetter fand Anfang Juli der Sektionstag statt. Neben Angeboten wie dem Flohmarkt, Schnupperklettern und Schaukeln hattet ihr die Chance, eigene Erfahrungen beim Klettern mit Beeinträchtigung zu sammeln. An zwei Stationen gab es die Möglichkeit mit einer Schlafmaske ausgerüstet blind zu klettern oder mit einem Ofenhandschuh ausgestattet zu erleben, wie tiefe Henkel zu rutschigen Aufliegern werden können. Für die „Heute nicht“-Fraktion gab es außerdem die Möglichkeit, unseren Wanderrollstuhl auszuprobieren und ähnliche Erfahrungen zu machen – bloß eben im Sitzen. Die „Joëlette“, mit der wir sonst mobilitätseingeschränkte

Menschen z.B. zur Hexenkanzel im Ith bringen, funktionierte im Kontext unseres Sektionstages auch als Sinnbild. Eingeschränkt in seinen Sinnen oder der Mobilität zu sein heißt, oft auf andere angewiesen zu sein. Sei es beim Erreichen des nächsten Plastikgriffs oder dem Erreichen des ganzen Berges.

Was passiert als nächstes?

Neben dem Kursbetrieb am Donnerstag und Freitag und der fortlaufenden Vorbereitung unserer Athlet*innen auf Special Olympics-Wettkämpfe, ist der nächste Ausflug schon geplant. Dieses Mal geht es Anfang August ins Klettergebiet Brumleytal im Teutoburger Wald. Drück uns gerne die Daumen, dass unser Glück mit dem Wetter hält.

Vielleicht bis bald und ganz sicher bis zum nächsten Mal. Dann mit Neuigkeiten aus dem Brumleytal! *Alexander Seelig*



Für den Winter 2025/26 bietet der Bremer Ski-Club wieder gut 40 Winterfahrten an, bei denen es zum Alpinfahren, Langlaufen, Snowboarden, Schneeschuhwandern, Tourengehen, Freeriden oder Winterwandern in die Alpen, nach Norwegen oder in den Harz geht. Das Angebot richtet sich an Erwachsene, Jugendliche, Familien und sogar Väter mit Teens oder Familien mit Hund.

Ende August liegt das Programm mit den BSC-Vereinsfahrten als gedrucktes Heft in der BSC-Geschäftsstelle vor oder kann auf der Website unter der Rubrik „Wintersport“ eingesehen und gebucht werden.

Eintägiges Einschwingen für Alpin- und Snowboardfahrer*innen wird jeweils unter fachkundiger Leitung im November und im Dezember 2025 in der Skihalle in Bispingen angeboten.

Von Anfang Januar bis Mitte März 2026 sind für jedes Wochenende Tagesfahrten in den Harz geplant, im Februar 2026 geht es für 4 Tage zum Winterwandern in den Harz. Je nach Termin und Wetterlage können bei den Tagesfahrten unter Anleitung DSV-geprüfter Vereinskillehrer*innen Langlauf, Skating oder Wandern betrieben werden oder man kann eigenständig zum Alpin- oder Snowboardfahren unterwegs sein.

Ganzjährig nutzbar ist das tägliche Sportangebot, das neben anderen Aktivitäten wie Tageswanderungen, Wanderwochen, Skiflohmarkt auf der BSC-Website zu finden ist.

Informationen gibt es im Internet unter www.bremer-ski-club.de oder bei der BSC-Geschäftsstelle unter Tel. 0421/736 10 (Di + Do, 15-19 Uhr und Mi., 9-13 Uhr).

▲ JDAV Bremen

Du bist gerne draußen, suchst das Abenteuer und willst dich herausfordern? Dann bist du in der Jugend des Deutschen Alpenvereins genau richtig! Bei uns können Kinder ab acht Jahren unter Aufsicht unserer Jugendleiter*innen einmal wöchentlich in Jugendgruppen im Kletterzentrum klettern, aber auch auf abenteuerlichen Ausfahrten neue Freunde finden und die Natur kennenlernen.

Es ist egal, ob du noch nie geklettert bist, wieder damit anfängst oder schon wie ein Profi kletterst. Wir klettern viel, aber wir machen auch viele andere Sachen. Bei uns sind alle willkommen! Zusammen wollen wir Erfahrungen machen und eine tolle Zeit miteinander verbringen.

Termine: Alle Gruppen treffen sich wöchentlich im Unterwegs DAV Kletterzentrum.

Montags: 16:30 - 18:15 Uhr (Jahrgang 2014-2015)

Montags: 18:00 - 20:00 Uhr (Jahrgang 2010-2011)

Montags: 19:00 - 21:00 Uhr (Jahrgang 2002-2008)

Dienstags: 16:30 - 18:30 Uhr (Jahrgang 2015-2016)

Dienstags: 18:15 - 20:15 Uhr (Jahrgang 2011-2012)

Mittwochs: 16:30 - 18:00 Uhr (Jahrgang 2012-2013)

Mittwochs: 18:30 - 20:30 Uhr (Jahrgang 2008-2009)

Donnerstags: 16:30 - 18:30 Uhr (Jahrgang 2013-2014)

Donnerstags: 18:00 - 20:00 Uhr (Jahrgang 2009-2010)

Kontakt zu Jugendgruppen:
jugendgruppen-jdav@alpenverein-bremen.de
Allgemeiner Kontakt: jdav@alpenverein-bremen.de

Alpingruppe ab 16 Jahre:

Wir treffen uns alle zwei bis drei Wochen im Kletterzentrum für Theorie- und Praxisübungen und versuchen, so oft es geht, raus in die Berge zu kommen. Bei Interesse meldet euch über alpin.gruppe@alpenverein-bremen.de. www.alpenverein-bremen.de/jugend



▲ Klettern ohne Grenzen

Nicht alle Menschen sind gleich - und das ist gut so! Gleich viel Spaß am Klettern können aber alle haben. Daher haben wir ein Team, das Menschen mit Beeinträchtigung beim Klettern unterstützt. Ob körperliche oder geistige Beeinträchtigung, wir unterstützen alle mit inklusivem Ansatz, die an die Kletterwand wollen. Dabei kannst du dich ganz sicher fühlen, wir führen dich nach deinen Wünschen und Bedürfnissen an das Klettern heran. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich:

kletternohne Grenzen@kletterzentrum-bremen.de

Wöchentlich donnerstags von 17 bis 19 Uhr

▲ Klettergruppe

Jeden 1. Mittwoch im Monat treffen wir uns um 20:00 Uhr. Im Kletterzentrum trainieren wir zu wechselnden Terminen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Ansprechpartner: Rainer Mahlstedt, Rainer Mahlstedt, Nordstraße 1, Stuhr, Tel. 0421 89 54 07 privat
0421 800 69 12 tagsüber
Torsten Möllenberg, Undelohrer Straße 48, Bremen, Tel. 0421 467 62 14
Ute Sonnekalb, Tel. 0421 783 92

▲ Klettern am Donnerstag

Wir klettern am Donnerstag (mindestens) zwischen 19:00 und 21:00 Uhr im Kletterzentrum. Dabei ist jeder in seinen eigenen Routen und Schwierigkeitsgraden unterwegs. Danach schnacken wir meist noch im Bistro. Neue Kletter*innen, die mindestens die Sicherungs- und Einbindetechnik beherrschen, sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner:
Nils Schwan, Tel. 0171 847 60 40,
nif_schwan@yahoo.de

▲ Klettergruppe 50 Plus

In unserer Gruppe ist vom »blutigen« Anfänger bis zum »verdienten« Gipfelstürmer alles vertreten. Und so schwitzen wir uns gemeinsam durch die immer neuen Routen im Kletterzentrum, geben uns Tipps, unterstützen uns gegenseitig, feuern uns an und schnacken auch gerne mal. Neue »Alte« sind herzlich willkommen!

Treffen: Jeden Dienstag und Freitag ab 10:00 bis (mindestens) 12:00 Uhr

Voraussetzung: Beherrschung der Sicherungs- und Einbindetechnik, Neueinsteiger haben die Möglichkeit, die notwendige Qualifikation in einem 2x dreistündigen Einstiegskurs zu erlernen.

Ansprechpartner*innen:

Klaus Kasimirs, Tel. 04203. 33 41
Mail: kkasimirs@gmail.com
Angelika Ohl, Tel. 0160. 810 13 20
Mail: angelika-ohl@t-online.de
Beate Helms, Tel. 0177. 263 97 80
Mail: beatehelms@online.de



▲ Familienklettergruppe

Unsere festen Familien-Klettergruppen treffen sich jeden Freitag im Kletterzentrum Bremen. Plätze für neue Familien in den Freitag-Gruppen werden leider nur unregelmäßig frei. Bei Interesse meldet euch gerne bei den Gruppenleitungen. Sobald die Kinder flügge werden, besteht die Möglichkeit zum Wechseln in die Jugendgruppen. Es werden immer wieder Erwachsene gesucht, die sich für die Leitung von Familiengruppen ausbilden lassen möchten..

Familienklettergruppe I

Ansprechpartnerin: Hanna Lührs
Tel. 0176 25 18 83 14

Familienklettergruppe II

Ansprechpartner: Pavel Schilinsky,
Tel. 0176 78 00 54 53

▲ MTB-GRUPPE

Ob Ihr gerade erst einsteigt oder schon Alpencross gefahren seid – in dieser Gruppe sollen sich alle begeisterten Mountainbiker*innen gut aufgehoben fühlen. Wir freuen uns über jeden neuen Kontakt!

Es werden geführte Touren in unterschiedlichen Niveaus angeboten – schaut doch mal auf der Internetseite unter „Kurse und Touren“!

Darüber hinaus organisieren wir selbst kleine und größere Fahrten: von der kleinen Runde nach Syke oder Schwanewede bis zu Tagestouren in die Harburger Berge. Wer spontan fahren möchte, stellt eine Nachricht in die Gruppe.

Ansprechpartner: Andreas Hering, Trainer C
Mountainbike Guide
mtb@alpenverein-bremen.de

▲ Familiengruppe Outdoor

Mit Kind, Kegel und Eltern wollen wir raus in die Natur, zu Fuß, per Fahrrad, per Kanu, in den Kletterwald, an die Kletterwand, ins Moor, an den See oder auch zum Skifahren nach Bispingen. Unterschiedliche Aktivitäten entstehen im Mit- und Zusammenwirken aller, die Lust haben mitzukommen, begleitet von Familiengruppenleiter*innen. Mal eintägig, mal mehrtägig, mal vor Ort, mal in weiterer Entfernung von Bremen, aber immer: Die Familie ist dabei eine selbstständige Einheit, die Eltern bleiben in der Verantwortung für ihre Kids. Ggf. sind die spezifischen Voraussetzungen der jeweiligen Aktivitäten zu erfüllen: Zum Klettern müssen die Eltern Sicherungstechniken beherrschen (mind. Toprope-Schein), zum Kanufahren ist das Seepferdchen bei allen Pflicht, etc.. Die aktuelle Liste der Angebote und Aktivitäten sowie die Anmelde-möglichkeiten finden sich unter www.alpenverein-bremen.de/gruppen/familien-gruppen/.

Kontakt über:

familien.outdoor@alpenverein-bremen.de





Termine Wandergruppe Delmenhorst September - Dezember 2025

▲ Wandergruppe Delmenhorst

Hinweis: Anmeldungen für die Wanderungen bitte bis zum angegebenen Termin bei der jeweiligen Wanderleitung. Witterungsbedingte Änderungen möglich.

Samstag, 13.09.2025

Von der Bullmühle nach Thölstedt

Wir fahren zum Restaurant Bullmühle in Visbek, wo wir nach der Wanderung zu Kaffee / Tee und Kuchen einkehren, und beginnen dort unsere Wanderung. Wanderstrecke etwa 15 km. Mitfahrt im PKW: 4,50€. Treffpunkt: 9:00 Uhr auf den Graftwiesen. Rucksackver-

pflegung. Anmeldung bei Tilo Böttcher, Tel. 04221 . 92 55 74, bis zum 10.09.2025.

Sonntag, 28.09.2025

Auf dem Bartelsdorfer Kirchweg

Wanderstrecke etwa 14 km. Treffpunkt: 9:00 Uhr am Delmenhorster Bahnhof. Mit der Bahn geht es nach Bremen und weiter mit dem Metronom nach Scheeßel. Dort beginnt die Wanderung, Teilstück vom NORDPFAD Kirchsteg-Moore-Bäche, durch Wiesen, Wald und Moore. Rucksackverpflegung. Nach der Wanderung ist eine Einkehr zu Kaffee / Tee und Kuchen geplant. Anmeldung bei Horst Döge, Tel. 04221 . 70 173, bis zum 24.09.2025.

Samstag, 11.10.2025

Durch das Huntloser Moor

Wir fahren zum NSG Hespensbusch bei Großenkneten und wandern durch das Huntloser Moor. Wanderstrecke etwa 14 km. Treffpunkt: 9:00 Uhr auf den Graftwiesen. Mitfahrt im PKW: 4,50€. Rucksackverpflegung. Nach der Wanderung ist eine Einkehr zu Kaffee / Tee und Kuchen geplant. Anmeldung bei Tilo Böttcher, Tel. 04221.925574, bis zum 08.10.2025.

Samstag, 25.10.2025

Von Harpstedt ins Brammer Moor

Wanderstrecke etwa 13 km. Treffpunkt: 9:30 Uhr auf den Graftwiesen. Mitfahrt im PKW: 4,00€. In Fahrgemeinschaften geht es nach Harpstedt. Hier beginnt unsere Wanderung durch Wald und Wiesen zum Brammer Moor. Auf dem Alten Holzhauser Kirchweg geht es nach Harpstedt zurück. Nach der Wanderung ist eine Einkehr zu Kaffee / Tee und Kuchen vorgesehen. Anmeldung bei Horst Döge, Tel. 04221.70 173, bis 22.10.2025.

Sonntag, 09.11.2025

Durch den Bürsteler Fuhrenkamp

Wir fahren nach Ganderkesee und starten dort unsere Wanderung. Wanderstrecke etwa 12 km. Treffpunkt: 10:00 Uhr auf dem Hansböckler-Platz. Mitfahrt im PKW: 3,00€. Rucksackverpflegung. Nach der Wanderung ist

eine Einkehr zu Kaffee / Tee und Kuchen vorgesehen. Anmeldung bei Tilo Böttcher, Tel. 04221 . 92 55 74, bis zum 05.11.2025.

Samstag, 22.11.2025

Wittemoor und Reiherholz

Wanderstrecke etwa 14 km. Treffpunkt: 9:30 Uhr auf den Graftwiesen. In Fahrgemeinschaften geht es nach Hude. Mitfahrt im PKW: 4,00€. Dort beginnt unsere Wanderung durch das Witte- / Holleremoor und das Reiherholz. Verpflegung aus dem Rucksack. Nach der Wanderung ist eine Einkehr zu Kaffee / Tee und Kuchen vorgesehen. Anmeldung bei Horst Döge, Tel. 04221 . 70 173, bis zum 19.11.2025.

Samstag, 06.12.2025

Durch das Tal der Schönebecker Aue

Wanderstrecke etwa 13 km. Treffpunkt: 10:00 Uhr auf den Graftwiesen. In Fahrgemeinschaften geht es zum Parkplatz „Nachtigallenweg“ in Leuchtenburg. Mitfahrt im PKW: 4,50€. Von dort startet die Wanderung durch die Bremer Schweiz und das Tal der Schönebecker Aue. Tagesverpflegung aus dem Rucksack. Am Schluss der Wanderung ist eine Einkehr zu Kaffee / Tee und Kuchen geplant. Anmeldung bei: Horst Döge, Tel. 04221 . 70 173, bis zum 03.12.2025.

Samstag, 20.12.2025

Von Hengsterholz nach Havekost

Wir fahren nach Hengsterholz und beginnen dort unseren Rundweg. Wanderstrecke etwa 12 km. Treffpunkt: 10:00 Uhr auf den Graftwiesen. Mitfahrt im PKW: 3,00 €. Verpflegung aus dem Rucksack. Nach der Wanderung kehren wir zu Kaffee / Tee und Kuchen ein. Anmeldung bis zum 17.12.2025. bei Tilo Böttcher, Tel. 04221 . 92 55 74

Lieselotte und Horst Döge,
Telefon: 04221. 70 173, Mobil: 0151 . 511 504 01,
E-Mail: horst.doege@ewetel.net

1. Vorsitzender Dieter Mörk
 2. Vorsitzender Holger Stolle
 Schatzmeister Nic Hastedt
 Jugendreferent Jochen Weiner
 Hüttenreferent Bremer Hütte Frank Schröder
 Hüttenreferent Nauderer Hütte Dr. Manfred Gangkofer
 Ausbildungsreferentin Karen Schulz-Kiske
 Vorträge Angela Kessemeier und Benjamin Krause
 Naturschutzreferent Dr. Manfred Gangkofer
 Inklusionsbeauftragter Marcus Wehner
 Familienreferent Pavel Schilinsky
 Leistungssportreferent Johannes Wiethölter
 Klimakoordinator n.n.
 Wegebaureferent Christian Katlein
 PSG-Beauftragte: Katharina Kuhlmann und Daniel Stickan

Geschäftsstelle & Bücherei Robert-Hooke-Straße 19, 28359 Bremen
 Telefon 0421 . 724 84
 E-Mail geschaeftsstelle@alpenverein-bremen.de
 Homepage www.alpenverein-bremen.de
 Öffnungszeiten Geschäftsstelle Di. 10:00 - 12:00 Uhr, Do. 15:00 - 19:00 Uhr
 Öffnungszeiten Bücherei Do. 15:00 - 19:00 Uhr
 Leitung Petra Hallenkamp
 Bücherei Kerstin Kauf
 Buchhaltung Annette Deuerlich
 Oldenburgische Landesbank DE04 2802 0050 4662 0712 00

Unterwegs - DAV Kletterzentrum Robert-Hooke-Straße 19, 28359 Bremen
 Telefon 0421 . 51 42 90 53 (10:00 - 22:30 Uhr)
 E-Mail hallo@kletterzentrum-bremen.de
 Homepage www.kletterzentrum-bremen.de

Impressum
 Verleger und Herausgeber
 Redaktion

Druck
 Anzeigen
 Auflage
 Bezugspreis
 Titel Foto
 Layout-Umsetzung

Sektion Bremen des Deutschen Alpenvereins e.V.
 Petra Hallenkamp, Kerstin Kauf, Reimar Symmank
 redaktion@alpenverein-bremen.de
 dieUmweltDruckerei GmbH, Lindenallee 3a, 29393 Groß Oesingen
 werbung@alpenverein-bremen.de
 4000 Exemplare
 Im Mitgliedsbeitrag enthalten
 Jonas Loss
 Stevie Schulze, www.stv-grafik.de

Wir freuen uns auf eure Beiträge an redaktion@alpenverein-bremen.de. Bilder bitte in hoher Auflösung senden. Bei eingereichten Bildern setzen wir das eingeholte Einverständnis der abgebildeten Personen voraus. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist der jeweilige Verfasser verantwortlich. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung und des Vorstandes dar. Die Redaktion behält sich vor, die Texte redaktionell zu bearbeiten und zu kürzen.

Redaktionsschluss für das nächste BREMEN ALPIN ist der 15.11.2025
Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2026



Freizeit
Biking
Outdoor
Trekking
Bergsport

www.unterwegs.biz

2x in Bremen!

Unterwegs Bremen

Domshof 14-15

28195 Bremen

Telefon: 0421 - 3365523



Unterwegs Outlet Bremen

Violenstraße 42

28195 Bremen

Telefon: 0421 - 2442100

... auch online: www.unterwegs.biz



Verpackung

www.natureOffice.com/DE-275-LQB74J8

klimaneutral

durch CO₂-Ausgleich

